

MBZ

MITTEILUNGSBLATT BERLINER ZAHNÄRZTE

Start des Zweitmeinungsmodells der KZV

Änderung des Vertragsarztrechts ab 01.01.2007 in Kraft

Wahlergebnisse der ZÄK

Serienabmahner gestoppt

(Anzeige:)

Doch in den Sternen steht geschrieben, was bringt uns wohl 2007 ?

Das Jahr 2006 ist vorbei, ein Jahr, das unter dem Eindruck einer erneuten Gesundheitsreform wenig Anlass zur Freude gab. Entgegen anderslautenden Erwartungen werden auf die KZVen einige neue Aufgaben hinzukommen.

Im Laufe des Jahres dürften alle Praxen im Festzuschussystem angekommen sein.

Doch gerade in diesem System wächst der Beratungsbedarf unserer Patienten!

Diesen Beratungsbedarf muss man akzeptieren, da für viele Befunde und Diagnosen in der Tat eine wachsende Zahl von wissenschaftlich abgesicherten Therapiealternativen besteht. Es kann daher über die fachliche Beratung des behandelnden Zahnarztes hinaus durchaus das Bedürfnis entstehen, eine weitere, neutrale fachliche Bemerkung einzuholen.

Inakzeptabel ist aber das Verhalten einiger weniger Kollegen, die dieses Bedürfnis schamlos ausnutzen, um ihre eigenen finanziellen Bedürfnisse zu befriedigen. Unter dem Rubrum „Zweitmeinung“ im Verbund mit Preisdumping versuchen sie, diese Patienten in die eigene Praxis zu locken. Dass einige Krankenkassen dieses Spiel mitspielen, vergrößert das Problem.

Um dem entgegenzuwirken, bietet die KZV-Berlin neben ihrer allgemeinen Patientenberatung am Mittwoch und Donnerstag ab Januar 2007 einen zusätzlichen Vormittag an, der sich ausschließlich an diese Patienten wendet.

Dieser Service ist auch ein Service für Sie!

Nutzen Sie ihn, ohne in Sorge sein zu müssen, auf diese Weise Patienten zu verlieren. Denn wer mit dem Thema: „Zweitmeinung“ offensiv umgeht, wird Kompetenz beweisen! (s. a. Artikel: „Zweitmeinung“)

Ab 1. Januar 2007 treten die Richtlinien zum Qualitätsmanagement in unseren Praxen in Kraft. Wir haben Ihnen versprochen, ein entsprechendes Programm für Sie zu entwickeln, das einen Preis von € 400,00/Praxis nicht überschreiten wird. Dieses Konzept steht und wird am 8. Januar auf einer a. o. VV den Vertretern der KZV-Berlin vorgestellt. Die voraussichtlichen Kosten für einen Zahnarzt mit seiner Helferin werden nach langen Verhandlungen ca. 300,- € /Praxis betragen. Die Pilotphase ist für das I. Quartal 2007 geplant, so dass ab dem II. Quartal die Einladungen an Sie gehen wer-



*I*m Namen der Mitarbeiter
und der Vorstände der Zahnärztekammer und der KZV Berlin
wünschen wir Ihnen ein gesundes,
glückliches und erfolgreiches
neues Jahr 2007.

den. Wir sind überzeugt, ein Managementprogramm vorlegen zu können, das Ihre Erwartungen erfüllen wird. Sie werden auf der Basis dieses Programmes, wenn Sie das wollen, bis zur zertifizierten Praxis gelangen. Falls nicht, erfüllen Sie zu einem vergleichsweise konkurrenzlos günstigen Preis alle Aufgaben, die in den Richtlinien vorgesehen sind und zur Qualitätssicherung in Ihrer Praxis beitragen werden.









Zum Jahresabschluss fanden die Wahlen für die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin statt – Wahlkampfthema aber war vorzugsweise die KZV. Zwar gab es „nur“ persönliche Angriffe, die sachliche Arbeit, die in der KZV geleistet wird, lässt sich offensichtlich nicht kritisieren, doch auch diese Angriffe dürften dazu beigetragen haben, eine Wahlbeteiligung von gerade noch 40 % zu provozieren.

Dazu fällt mir nur noch Ringelnetz ein: „Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt“.

In vier Jahren findet die nächste Wahl statt, dann zeitgleich für Kammer und KZV. Vier Jahre ohne persönliche Anfeindungen? Das wäre schön!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Ihr
Jörg-Peter Husemann

KZV-INTERN		Editorial	1
		Neujahrswünsche	1
		Neue Gesundheitssenatorin	5
ZÄK-INTERN		DV-Protokollauszüge vom 21. September 2006	6
		Ergebnis der Wahl der Delegiertenversammlung	8
		ZÄK erlässt neue Entschädigungsregelungen	9
		ZFA-Registrierungszeiten	10
		LAG-Mundgesundheit bei Neugeborenen	11
		Fixpunkt bittet um Unterstützung	13
		Mitgliederverwaltung	13
STANDESPOLITIK		Patientenberatung und Zweitmeinung	14
		GKV-Entwicklung 1.-3. Quartal 2006	15
PRESSESCHAU		Wie sehen's die anderen?	17, 36
FORTBILDUNG		Pfaff-Kurse	18
		Kursermäßigung	20
		Dienstagabendfortbildung	20
		Fortbildungsveranstaltungen	21
		10. Tag der offenen Tür	21
		Buchtipp: Komposit-Restaurationen	22
		Buchtipp: Arzthaftpflicht-Rechtsprechung	22
		21. Berliner Zahnärztetag	23
		Fortbildungsbeitrag	25
BEMA		Abrechnungshinweise PAR	26
GOZ		Berechnung der Geb.-Nr. 508	27
PFAFF BERLIN		11. Berliner Prophylaxetag	29
RECHT		Serienabmahner gestoppt	30
ZULASSUNG		Sitzungstermine des Zulassungsausschusses	31
		Ausschreibungen	31
		Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz – Weitere Möglichkeiten	32
		Neuzulassungen	34
UMSCHAU		GP Dres. Demmer und Schleithoff	35
		Kleine Lektüre	35
KLEINANZEIGEN			37
TERMINKALENDER		Veranstaltungen im Januar	40
IMPRESSUM			U3

ZUM TITELBILD

Die Reichstagskuppel

Was man weiß: Der 1999 fertig gestellte Reichstag mit seiner faszinierenden Glaskuppel, entworfen vom englischen Star-Architekten Lord Norman Foster, ist ein unbedingtes MUSS für jeden Berliner und Touristen.

Was man nicht weiß: Die Länge der Wartezeit, um ins geschichtsträchtige Gebäude hinein zu kommen; unter einer Stunde Schlange-Stehen ist schon ein Glücksfall.

Was man wissen sollte: Mit einer gebuchten Führung durch den Reichstag oder einem bestellten Tisch im Reichstags-Restaurant entfällt die Wartezeit.

sg

**(Anzeige: Degudent
Wefra)**

Vorstand der ZÄK Berlin

Dr. Wolfgang Schmiedel	Präsident
Dr. Jürgen Gromball	Vizepräsident, MBZ-Redaktion, LAG, Prophylaxe, Zä. Behindertenbehandlung GOZ
Dr. Lore Gewehr	ZFA-Aus- und Fortbildung
ZA Karsten Geist	Fort- u. Weiterbildung für Zahnärzte, Hochschulwesen
Dr. Olaf Piepenhagen	Zahnärztl. Berufsausübung, (Arbeitschutz, Hygiene, BuS-Dienst), Finanzen
Dr. Lewon Tunjan	Schlichtung, Berufsrecht, Sachverständige
Dr. Peter-Michael Troester	

Telefonische Anfragen Mittwochs in der Zeit von 12.00 - 14.00 Uhr.
Für persönliche Gesprächstermine bitten wir um telefonische Voranmeldung. Anfragen per Fax oder E-Mail jederzeit möglich.

Sammelnummer der Zentrale der Zahnärztekammer
Tel.: 3 48 08 - 0 • Fax: 3 48 08 - 2 40

Internet: www.zaek-berlin.de • E-Mail: info@zaek-berlin.de
Adresse: Stallstr.1, 10585 Berlin

Geschäftsführer

RA Reinhard Biker (Telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat.)

Durchwahlnummern der Mitarbeiter

Stellv. Geschäftsführer	Herr Fischer	-132
Sekretariat	Frau Borgolte	-130
Sekretariat	Frau Weimann	-131
Hepatitis-Impfstoff, Assis.-Börse	Frau Bernhardt*	-101
Buchhaltung, Beitragswesen	Frau Müller*	-110
Buchhaltung	Frau Hetz*	-111
Mitgliederverwaltung A-Z	Frau Dufft	-112
GOZ	Herr Urbschat*	-113
Technische Beratung, Arbeitsschutz, Umwelt	Herr Gerike	-114
Hygiene, BuS-Dienst	Herr Glatzer	-146
BuS-Dienst, Tätigkeitsschwerpunkte,	Frau N. Winter	-119
Ref. Zahnmed. Fachangestellte (ZFA),	Frau Bartsch*	-121
Ref. Zahnmed. Fachangestellte (ZFA)	Frau Schaefer,	-122
Ref. Zahnmed. Fachangestellte (ZFA)	Frau Leschnik*	-123
Ref. Zahnmed. Fachangestellte (ZFA)	Frau Kollien*	-129
Koordination des Ref. Zahnmed.	Frau Dr. Hefer*	-128
Fachangestellte (ZFA), Ausbildungsberaterin		
Zahnärztl. Fort- u. Weiterbildung, Rüge- und Unters.-verf., Dienstagabendfortb.	Frau Eberhardt-Bachert*	-124
Zahnärztliche Stelle	Frau Stork-Gissel*	-125
Akt.-kurse Strahlenschutz, Datenschutz	Herr Falk	-126
MBZ, Anzeigenverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit	Frau S. Winter*	-137
Schlichtung, Berufsrecht	Frau Stewart*	-139
Schlichtung/Zahnärztl. Stelle	Frau Schindelwig*	-145

Die Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind zu folgenden Zeiten erreichbar:
Mo., Di. und Do. 08.00 -12.00 und 12.30 -15.30 Uhr
Mi. 08.00 -12.00 und 12.30 -16.00 Uhr
Fr. 08.00 -13.00 Uhr

Beachten Sie bitte, dass die mit einem * gekennzeichneten Mitarbeiter infolge Teilzeitbeschäftigung v.a. nachmittags nur eingeschränkt erreichbar sind.

Verwaltungsausschuß des Versorgungswerkes (Berlin)

ZA Albert Essink	Vorsitzender, Allgemeines und Finanzangelegenheiten
ZA Rolf Janowski	Stellv. Vorsitzender, Immobilien- und Personalangelegenheiten
Dr. Marius Radtke	Beisitzer, Mitgliederangelegenheiten
Dr. Ingo Rellermeier	Beisitzer, Mitgliederangelegenheiten

Persönliche Absprachen nach telefonischer Voranmeldung mittwochs in der Zeit von 09.00-12.00 Uhr.

Direktor Ralf Wohltmann (telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat)

Sammelnummer des Versorgungswerkes:
8 90 41 - 0 ; • Telefax: 8 90 41 - 2 91

Internet: www.vzberlin.org • EMail: info@VZBerlin.org

Philipp-Pfaff-Institut Dr. Thilo Schmidt-Rogge, Geschäftsführer

Telefon: 414 72 5-0; Telefax: 414 89 67

Internet: www.pfaff-berlin.de • E-Mail: info@pfaff-berlin.de

Vorstand der KZV Berlin Sprechzeiten

Dr. Jörg-Peter Husemann
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Karl-Georg Pochhammer
stellv. Vorsitzender des Vorstandes

Peter Herzog
Mitglied des Vorstandes

Tel. 8 90 04-139

Sekretariat des Vorstandes

Tel. 8 90 04-146
vorstand@kzv-berlin.de

Referate

Dr. Horst Freigang
Schlichtungsstelle und Gutachterfragen
Mittwoch 10-12 Uhr
Tel. 8 90 04-169
h.freigang@kzv-berlin.de

Hans-Ulrich Schrinner
Kieferorthopädie
Mittwoch 10-12 Uhr
Tel. 8 90 04-261
hans-ulrich-schrinner@kzv-berlin.de

Dr. Jörg Meyer
Öffentlichkeitsarbeit
Mittwoch 15-17 Uhr
Tel. 8 90 04-113
j.meyer@kzv-berlin.de

Fragen zum Zahnersatz
Mittwoch 10-14 Uhr
Tel. 8 90 04-280

Geschäftsführung

Barbara Pache, kaufm. Geschäftsführerin
Tel. 8 90 04-180
b.pache@kzv-berlin.de

Sekretariat der Geschäftsführung
Tel. 8 90 04-130 o. 131
kontakt@kzv-berlin.de

Es empfiehlt sich eine vorherige telefonische Anmeldung bei den Sekretariaten, wenn ein persönliches Gespräch gewünscht wird.

Sammelnummer der KZV:
Tel.: 8 90 04 - 0 • Fax: 8 90 04 - 1 02

Internet: www.kzv-berlin.de • E-Mail: kontakt@kzv-berlin.de
Adresse: Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin

Pressestellen

ZÄK Berlin

Birgit Dohlus
Telefon: 30 82 46 82
Telefax: 30 82 46 83
E-Mail: info@zahndienst.de

KZV Berlin

Dr. Jörg Meyer
Telefon: 8 90 04-1 68
Stefan Grande
Telefon: 8 90 04-1 68
Telefax: 8 90 04-1 90
E-Mail: presse@kzv-berlin.de

Geschäftsstelle der Wirtschaftlichkeitsprüfeinrichtungen Zahnärzte im Land Berlin

Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin, Tel. 89004-150

Durchwahlnummern der Mitarbeiter

Sekretariat	Frau Hultsch	- 1 52
	Frau Schüller	- 1 53
Buchhaltung	Frau Saß	- 1 60
	Frau Kalojanov	- 1 61
Mitgliederverwaltung	Frau Anding	- 1 70
	Frau Hildebrandt	- 1 71
	Frau Geßner	- 1 72
	Frau Beyer	- 1 73
Hauptsachbearbeiterin	Frau Noffke	- 1 75

Landesarbeitsgemeinschaft e. V.

Dr. Erika Reihlen
Herr Rainer Grahl
Sekretariat (Frau Hempel)
Vorsitzende
Geschäftsstellenleiter
Telefon: 30 69 86 - 0
Telefax: 30 69 86 - 22
E-Mail: info@lag-berlin.de

Berliner Gesundheitsressort: Knake-Werner übergibt an Lompscher

Mit den Wahlen zum Abgeordnetenhaus in Berlin 2006 ergab sich auch ein Stellenwechsel im Gesundheitsressort: Neue Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz ist Katrin Lompscher, die bisherige Stelleninhaberin, Dr. Heidi Knake-Werner, wechselt ins Ressort für Integration, Arbeit und Soziales. Neuer Staatssekretär in der Gesundheitsverwaltung wird Benjamin Hoff, er löst Dr. Hermann Schulte-Sasse ab.

Zum Wechsel sagt der Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin, Dr. Jörg-Peter Husemann „Die scheidende Senatorin, Dr. Heidi Knake-Werner, hat sich, so darf man sicherlich ohne falsches Pathos und Übertreibung sagen, über Parteigrenzen hinweg Ansehen und Respekt erworben und hat ein waches Auge für die Entwicklung der Gesundheit und ihrer Branche in Berlin wie etwa durch die von ihr initiierten Landesgesundheitskonferenzen, gehabt. Ihrer Nachfolgerin ist zu wünschen, dass sie sich rasch ins Ressort einarbeitet, denn die Gesundheitsreform wird sicherlich auch in Berlin schon recht bald ‚greifen‘, man denke nur etwa an die Änderungen im Vertragsarztrecht, die die Praxislandschaft in Berlin verändern können oder an die Anforderungen, die an die Krankenkassen und deren Versicherten – Stichwort: Beitragssatzerhöhung – gestellt werden.“



Katrin Lompscher wurde am 7. April 1962 in Berlin geboren, absolvierte von 1978 bis 1981 eine Ausbildung zur Baufacharbeiterin mit Abitur und erwarb nach einem Studium 1986 den Abschluss als Diplomingenieurin für Städtebau.

Unter anderem war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Städtebau und Architektur der Bauakademie der DDR tätig

und war von 1996 bis 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin der PDS-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus. 2001 wurde sie als Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung in Lichtenberg gewählt. Seit Oktober 2006 war Katrin Lompscher als Leiterin der Abteilung Kultur und Bürgerdienste des Bezirksamtes Lichtenberg verantwortlich für das Kulturamt, das Bibliotheksamt und die Volkshochschule, das Amt für Bürgerdienste und Wohnen sowie das Stadtteilmanagement. Am 23. November 2006 wurde sie vom Regierenden Bürgermeister zur Senatorin für den Bereich Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz ernannt.

Der ehemalige wissenschaftspolitische Sprecher der PDS-Fraktion, Dr. Benjamin Hoff (30), wurde ihr Staatssekretär. Der promovierte Sozialwissenschaftler war 2006 nach elf Jahren aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschieden und arbeitete zuletzt für die Linke-Bundestagsfraktion. Anlässlich seines 30. Geburtstages im Februar 2006 schrieb die Berliner Zeitung über ihn: „Er ist der unumstrittene Schnellred-

ner des Parlaments. Keiner schafft so viele Silben pro Redeminute wie Benjamin Hoff. Es kann ihm dann zwar keiner mehr folgen, aber was gesagt werden muss, muss gesagt werden. Er war der jüngste Abgeordnete, den Berlin je hatte, er sitzt seit elf Jahren im Parlament, hat im zeitaufwändigen Haushaltsausschuss mitgearbeitet, sein Studium in der Zeit beendet und eine Dissertation abgeschlossen.“

Stefan Grande

Der nächste **Stammtisch der KZV**

findet am **Mittwoch, den 31. Januar 2007, ab 19 Uhr**

in unserem Haus in der Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin, statt.

Thema: Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz ist da ! Das Wettbewerbsstärkungsgesetz wird kommen ! Sie haben Fragen? Der Vorstand antwortet.

Für das leibliche Wohl – fest und flüssig – ist wieder gesorgt.

Rundschreiben Nr. 12 vom 11. Dezember 2006

1. Neue Regelung beim Sprechstundenbedarf VdAK/AEV ab 01.01.2007
2. Festzuschüsse und ZE-Punktwert ab 01.01.2007
3. Patienteninformation der KZBV „Zahnersatz – Kosten, Therapie, Beratung“
4. Weiterhin ermäßigter Steuersatz auf Zahnersatz
5. Gericht stoppt Versteigerung von Zahnarztleistungen im Internet
6. Stellungnahmen der KZBV-Behandlungsrichtlinie, hier: Wurzelkanalbehandlung
7. Berechnung von Fotokopien, Versand- und Portokosten
8. Zusätzliche BEMA-Leistungen bei Härtefällen mit Regelversorgung
9. Ausdruck von Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen
10. Hotline – IV .Quartal 2006
11. Einreichungstermine – Jahresübersicht 2007
12. Punktwertübersicht I. Quartal 2007
13. KZV intern
14. KZV-Stammtisch am 31.01.2007
15. Frühjahrsfortbildung der KZV
16. Fortbildungsveranstaltung des Philipp-Pfaff-Institutes
17. Posteinwurf bei der KZV Berlin

Tagesordnung und Beschlüsse der 15. Ordentlichen Delegiertenversammlung vom 21. September 2006

Die Tagesordnung lautet:

1. Begrüßung, Protokollgenehmigung, Ehrung Verstorbener
2. Berufspolitische Aufgaben der Bundeszahnärztekammer – Vortrag/Diskussion von und mit Herrn Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, Präsident der Bundeszahnärztekammer
3. Verleihung der „Silbernen Ehrennadel“ der Bundeszahnärztekammer an Herrn Dr. Dr. Klaus Schendel zum Thema „Jobmaschine Gesundheitswesen“
4. Verabschiedung von Frau Dr. Christine Jann, Geschäftsführerin des Pfaff Berlin
5. Bericht des Präsidenten
6. Fragestunde
7. Anträge
8. **Beschluss** über die Verselbständigung des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Berlin (VZB) als Körperschaft des öffentlichen Rechts
9. (Hilfsweise) **Beschluss** über eine Wahlordnung zur Wahl einer Vertreterversammlung eines teilrechtsfähigen VZB gemäß § 4 b Abs. 5 Satz 3 - 4 des Berliner Kammergesetzes
10. Geschäftsbericht und Jahresabschluss der Zahnärztekammer Berlin für das Jahr 2005
11. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2005/**Beschluss**
12. Wirtschaftsplan 2007/**Beschluss**
13. Verschiedenes

Beschluss über die Verselbständigung des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Berlin (VZB) als Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herr Wohltmann informiert über den bisherigen zeitlichen Ablauf bis zum Inkrafttreten des neuen Kammergesetzes am 24.06.2006, welches nunmehr zwei Lösungen vorsieht:

1. Einführung der Teilrechtsfähigkeit,
2. Rechtliche Verselbständigung.



Herr Schmiedel stellt nachfolgenden Antrag zur Abstimmung:

„Das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin soll rechtlich selbständig werden.

Der Vorstand wird deshalb beauftragt, das Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, zu ersuchen, eine Gesetzesvorlage über die Umwandlung des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Berlin im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts über den Senat von Berlin in das Abgeordnetenhaus von Berlin einzubringen.“

Herr Schmiedel bittet, über den Antrag auf namentliche Abstimmung abzustimmen. Da mehr als 16 Delegierte dem Antrag zustimmen, ist der Antrag auf namentliche Abstimmung angenommen.

33 Ja-Stimmen
10 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

Mit „Ja“ gestimmt haben:

Albert Essink, Dr. Holger Fitzner, Dr. Anastassios Fotiadis, Dr. Jan-Günter Frenzel, Jens Fütting, Karsten Geist, Dr. Lore Gewehr, Dr. Arnt Gerstenberger, Dr. Jürgen Gromball, Stefan Günther, Dr. Peter E. Gutsche, Dr. Karsten Heegewaldt, Prof. Dr. Dr. Bodo Hoffmeister, Dr. Jörg-Peter Husemann, Rolf Janowski, Dr. Uta Köpke, Dr. Wolfgang Kopp, Dr. Dietmar Kuhn,

Dr. Jörg Meyer, Andreas Müller-Reichenwallner, Dr. Peter Nachtweh, Dr. Annemarie Pennemann, Dr. Olaf Piepenhagen, Dr. Rita Prüfer, Markus G. C. Quast, Dr. Marius Radtke, Dr. Ingo Rellermeier, Dr. Herbert Rukat, Dr. Dr. h. c. Florian Sachs, Dr. Wolfgang Schmiedel, Dr. Eberhard Schütte, Dr. Lewon Tunjan, Dr. Peter-Michael Troester.

Mit „Nein“ gestimmt haben:

Dr. Annette Bellmann, Olaf Cornehlens, Dr. Almut Gerlach, Gerhard Gneist, Edeltraut Jakobczyk, Winnetou Kampmann, Heike Klusmann, Ingrid Salzmann, Heinz-Peter Scharf, Dr. Heinrich Schleithoff.

Mit „Enthaltung“ gestimmt hat: Alexander Klutke

Entschuldigt sind: Dr. Walter Engeln, Prof. Dr. Rainer Miethke und Dr. Stefan Verch

Der Antrag wird abgelehnt, da eine 4/5 Mehrheit (38 Ja-Stimmen) nicht erreicht werden konnte.

(Hilfsweise) Beschluss über eine Wahlordnung zur Wahl einer Vertreterversammlung eines teilrechtsfähigen VZB gemäß § 4 b Abs. 5 Satz 3-4 des Berliner Kammergesetzes

Herr Wohltmann führt aus, dass bis zum 27.12.2006 für ein teilrechtsfähiges Versorgungswerk eine Wahl zur Vertreterversammlung durchgeführt werden muss. Er geht dabei auf die Zusammensetzung der Vertreterversammlung und das Wahlprocedere gemäß den Vorgaben des Berliner Kammergesetzes ein. Herr Rukat stellt den Antrag auf Wiederholung der Abstimmung über die Körperschaft.

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Daraufhin stellt Herr Schmiedel folgenden Antrag zur Abstimmung:

„Die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin beschließt die Wahlordnung zur Wahl der Vertreterversammlung des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Berlin in der



vorliegenden Form.“

Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag mehrheitlich, bei 4 Enthaltungen, zu.

Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2005/ Beschluss

Herr Meyer stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2005.

Die Delegierten stimmen dem Antrag einstimmig, bei 7 Enthaltungen der Vorstandsmitglieder, zu.

Wirtschaftsplan 2007/Beschluss

Herr Tunjan berichtet, dass der Wirtschaftsplan 2007 vom Vorstand und vom Haushalts-, Rechnungsprüfungs- und Zahlstellenprüfungsausschuss ausführlich beraten und diskutiert worden ist und die Zustimmung erteilt wurde.

Herr Schmiedel stellt folgenden Antrag:

Die Delegiertenversammlung möge beschließen:

Der Wirtschaftsplan der Zahnärztekammer Berlin für das Jahr 2007 wird in Erträgen und Aufwendungen auf € 2.690.820,40 festgestellt.

Die Höhe der Kammerbeiträge bleibt unverändert.

Überschreitungen des Wirtschaftsplanes, die nicht durch Minderaufwendungen bei anderen Positionen ausgeglichen werden, dürfen im Falle eines unvorhergesehenen und unabweisbaren Bedürfnisses geleistet werden. Als unabweisbar ist ein Bedürfnis insbesondere nicht anzusehen, wenn nach Lage des Einzelfalls ein Nachtragswirtschaftsplan rechtzeitig herbeigeführt oder die Aufwendung bis zum nächsten Wirtschaftsplan zurückgestellt werden kann. Innerhalb der einzelnen Haushaltsgruppen, die nach römischen Ziffern gegliedert sind, können Mehrausgaben mit Minderausgaben aufgerechnet werden. Werden die Aufwendungen einer Haushaltsgruppe, die Zahlungen nach sich zieht, um mehr als 15 %, jedoch mindestens €15.000,- überschritten, so ist ein Nachtrag zum Wirtschaftsplan der Delegiertenversammlung zur Genehmigung vorzulegen.

Die Delegierten stimmen dem Antrag einstimmig zu.

Das vollständige Protokoll kann im Internet unter www.zaek-berlin.de/Zahnärzte eingesehen und heruntergeladen werden. Diejenigen, die über keinen Internetanschluss verfügen, können es im Sekretariat der Zahnärztekammer unter Tel.: 3 48 08-1 30/1 31 anfordern.



Ergebnis der Wahl der Mitglieder der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin

- Auszählung am 05.12.2006 -

Gemäß § 29 der Wahlordnung vom 28.04.2005 wird folgendes Wahlergebnis bekanntgegeben:

Wahlberechtigt waren: 4.895 Mitglieder
Gewählt haben: 1.995 Mitglieder
Gültige Stimmen: 1.912

Die Wahlbeteiligung lag somit bei 40,756 %

Die gültigen Stimmen verteilen sich wie folgt auf die Wahlvorschläge und führen zu einer folgenden Anzahl von Delegierten pro Wahlvorschlag:

Wahlvorschlag 1	Unabhängiger Einzelbewerber Dr. L.-St. Weiß:	36 Stimmen	./ Delegierte
Wahlvorschlag 2	Gemeinsam praktizierende Zahnärzte	37 Stimmen	./ Delegierte
Wahlvorschlag 3	DAZ-Studiengruppe – Berlin im NAV-Virchowbund	92 Stimmen	2 Delegierte
Wahlvorschlag 4	Dr. Schmiedel	121 Stimmen	3 Delegierte
Wahlvorschlag 5	Verband der Zahnärzte von Berlin	467 Stimmen	12 Delegierte
Wahlvorschlag 6	FREIE LISTE – FL	97 Stimmen	2 Delegierte
Wahlvorschlag 7	Fraktion Gesundheit	200 Stimmen	5 Delegierte
Wahlvorschlag 8	Berlins Unabhängige Zahnärzte (BUZ e. V.)	128 Stimmen	3 Delegierte
Wahlvorschlag 9	Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin (IUZB) e. V.	304 Stimmen	8 Delegierte
Wahlvorschlag 10	Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V. – Landesverband Berlin	285 Stimmen	7 Delegierte
Wahlvorschlag 11	Frauen in die Berufspolitik	145 Stimmen	3 Delegierte

Die Mitglieder des Wahlausschusses bedauern die sehr hohe Zahl von 83 ungültigen Stimmen (z. B. fehlende weiße Umschläge, nicht verschlossene weiße Umschläge) sowie das verspätete Eintreffen von 127 Wahlbriefen, wobei die Aufgabe eines Teils von Wahlbriefen bei der Post bereits in der Zeit vom 27.-30.11.2006 erfolgt ist, die Briefe den Wahlausschuss allerdings erst am 05. Dezember 2006 erreicht haben und somit leider als ungültig gewertet werden mussten.

Berlin, 05.12.2006

Der Wahlausschuss
Dr. Claus-Peter Wulff
– Wahlleiter –

Zahnärztekammer Berlin erlässt neue Entschädigungsregelungen

im Bereich der Aus- und Fortbildung der Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA)

Nach der Installation der berufsbegleitenden Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin im Pfaff Berlin, war die Zahnärztekammer Berlin als zuständige Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) verpflichtet, eine angemessene Entschädigungsregelung für die ehrenamtlich an den Prüfungen Beteiligten zu erlassen.

Im Rahmen der Erarbeitung dieser neuen Regelungen wurden natürlich auch die bestehenden Entschädigungsregelungen für die Ausbildung zur ZFA sowie für die Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP) und Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin (ZMV) hinsichtlich einer bürokratischen Vereinfachung, eines inhaltlichen Abgleiches und einer Anpassung an die wirtschaftliche Entwicklung einer Prüfung unterzogen.

Als Ergebnis wurden vom Vorstand der ZÄK Berlin am 13.09.2006 drei neue Entschädigungsregelungen beschlossen und das Benehmen mit der Delegiertenversammlung der ZÄK Berlin hergestellt (21.09.2006). Der Berufsbildungsausschuss wurde bereits im Vorfeld in Kenntnis gesetzt. Nach der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde am 08.11.2006 stellen wir Ihnen heute diese neuen Entschädigungsregelungen hier vor.

Die Angemessenheit der Entschädigungen durfte die Wirtschaftlichkeit des Umgangs mit dem Haushalt der Kammer natürlich nicht vergessen machen. Es ist uns aber gelungen, ein für alle Beteiligten vorteilhaftes Ergebnis zu erarbeiten, durch das sich auch die Motivation für eine weiter freiwillige Mitarbeit in den betreffenden Gremien und Ausschüssen nicht

nur erhalten, sondern möglicherweise noch steigern lässt. Weitere Kollegen, die Interesse an dieser verantwortungsvollen Tätigkeit haben, die aber auch die Möglichkeit bietet, dem Praxisalltag einmal entgehen zu können, sind herzlich eingeladen, sich jederzeit bei mir oder direkt im Referat für ZFA der Zahnärztekammer Berlin zu melden.

In diesem Zusammenhang möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen meinen herzlichen Dank aussprechen, die auch in schwierigen Zeiten bereit sind, sich für die Aus- und Fortbildung unseres Praxispersonals einzusetzen, oft auch während der üblichen Praxiszeiten. Insbesondere, weil wir einen Praxisausfall mit unseren Entschädigungen nicht auch nur annähernd ausgleichen können.

Mein Dank gilt natürlich auch den Vertretern der Arbeitnehmerseite sowie den Vertretern des Lehrkörpers und den Mitarbeitern des Pfaff Berlin, die ebenfalls mit viel Engagement dabei sind und ihre Freizeit für die Arbeit in den Prüfungsausschüssen und an anderer Stelle opfern.

Ich hoffe mit der Überarbeitung der Entschädigungsregelungen auch die Anerkennung zu unterstreichen, die Ihnen allen durch den gesamten Vorstand entgegengebracht wird und wünsche Ihnen ein hervorragendes neues Jahr.

Karsten Geist

Die Entschädigungsregelung für ZFA wird in der MBZ-Ausgabe 2/2007 und die Entschädigungsregelung für ZMP/ZMV in 3/2007 veröffentlicht.

MedConsult Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe

Praxisverkauf

- Praxiswertermittlung
- Kauf- und Mietvertragsabwicklung
- Vermittlung von Kaufinteressenten
- Unterstützung bei Vertragsarztsitzzuschreibungen

Praxiskauf

- Niederlassungsberatung
- Finanzierungsvermittlung
- Versicherungen

Praxiskooperation

- Job-Sharing Partnerschaften
- MVZ-Konzepte

**Burkhardt Otto
Olaf Steingräber**

**FAB
Investitionsberatung**

MedConsult
Wirtschaftsberatung für
medizinische Berufe oHG
Giesebrechtstraße 6 · 10629 Berlin
Tel.: 213 90 95 · Fax: 213 94 94
E-mail: info@fab-invest.de



Entschädigungsregelung der Zahnärztekammer Berlin für die Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin nach § 40 (4) BBiG

I. Teilnahme

der Lehrer, Arbeitnehmer, Arbeitgeber an: je Zeit-Stunde € 47,-

- Vorbereitungssitzungen zur Prüfung
- mündlichen Prüfungen
- praktischen Prüfungen

II. Aufsicht

- schriftliche Prüfung je Zeit-Stunde € 20,-

III. Ausarbeiten der Aufgaben für die Prüfungsfächer

je Fach € 47,-

- A Allgemeine und fachspezifische Grundlagen
- B Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- C Patientenaufklärung und -Instruktion
- D Patientenbehandlung

IV. Auswerten von Prüfungsarbeiten

je Prüfungsarbeit € 15,-

- A Allgemeine und fachspezifische Grundlagen
- B Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Entschädigungen werden nur gewährt, wenn von anderer Seite keine Leistungen erfolgen.

Beschlossen durch den Vorstand der Zahnärztekammer Berlin am 13.09.2006, Delegiertenversammlung am 21.09.2006 ins Benehmen gesetzt, Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde am 08.11.2006 – Inkraftsetzung 01.12.2006.

Bitte dringend beachten: Registrierungszeiten

Grundsätzlich können Sie Auszubildende an jedem Tag des Jahres einstellen. Um jedoch gewährleisten zu können, dass die Abschlussprüfung innerhalb der 36 Monate dauernden Ausbildungszeit abgelegt werden kann, bitten wir Sie, die Ausbildung für das

Wintersemester zwischen dem 1. Januar und dem 28. Februar und für das
Sommersemester zwischen dem 1. Juli und dem 31. August

beginnen zu lassen.

Die **Ausgabe der Berichtshefte** (schriftlichen Ausbildungsnachweise) findet in der Regel **am ersten Mittwoch nach dem Stichtag** (28./29. Februar und 31. August) statt. Bitte richten Sie Ihren Praxisablauf darauf ein.

ZFA-Referat

Mundgesund vom ersten Tag an

ohne Nuckelflaschen - Karies (Early Childhood Caries - ECC)

Ursachen für die Entwicklung dieser Form der frühkindlichen Karies entstehen schon oft, bevor die ersten Milchzähne durchbrechen. Aufklärung über Ursachen und Vermeidung dieser Erkrankung ist die beste Prophylaxe.

Die Ernährung von Neugeborenen und Kleinkindern aus zahnärztlicher Sicht.

- Stillen in den ersten 6 Lebensmonaten ist die beste Ernährung für das Neugeborene.
- Die Entwicklung der Ober- und Unterkiefer werden durch das Stillen optimal gefördert. Für die durchbrechenden Milchzähne wird so durch das Wachstum von Ober- und Unterkiefer Platz geschaffen.
- Muttermilch enthält ca. 7% Zucker in Form von Laktose. Jedoch ist die Kariogenität nicht so hoch wie die von anderen zuckerhaltigen Getränken.
- Instandtees, Fruchtsäfte sowie saure und süße Getränke führen sehr schnell zu Schäden an den Milchzähnen. Die ersten Milchzähne im Oberkiefer brechen dann schon kariös durch, da sie unter der schon offenen Schleimhaut angegriffen werden.
- Als Durstlöscher sind ungesüßte Tees ohne Konservierungsstoffe und Mineralwasser geeignet.
- Durstlöscher sollten nach dem 1. Lebensjahr aus der Tasse angeboten werden, da damit ein physiologischer Schluckvorgang ausgelöst wird, der die Verdauung fördert.
- Durstlöscher sollten mehrmals über den Tag in einer begrenzten Zeit (Dauer ca. 5 Min.) verteilt gegeben werden.
- Ständige Zufuhr von Flüssigkeit in die Mundhöhle, (Nuckelflasche, stundenlanges Stillen) verdrängt den Speichel von der Zahnoberfläche. Der Speichel kann somit keine remineralisierende Wirkung auf den Zahnschmelz mehr ausüben. Der Zahnschmelz demineralisiert und wird sehr schnell kariös. Der Zahnschmelz demineralisiert und wird sehr schnell kariös.
- Nachdem die ersten Milchzähne durchgebrochen sind, sollten Kinder sie benutzen, denn Zähne sind zum Kauen da. Kauaktive Nahrung (z. B. Brotrinde) fördert die Entwicklung von Ober- und Unterkiefer und regt den Speichelfluß an. Die remineralisierende Wirkung des Speichels an der Schmelzoberfläche kommt zum Einsatz.

Wann sollte mit der Mundhygiene begonnen werden?

- Mit der Mundhygiene kann gar nicht früh genug begonnen werden. Bereits kurz nach der Geburt sollte die Mundhöhle mit einem bemullten Finger ausgewischt werden. Das Neugeborene gewöhnt sich so sehr schnell an ein „Fremdkörpergefühl“ in der Mundhöhle.
- Die tägliche „Massage“ des Ober- und Unterkiefer mit einem bemullten Finger reduziert die Schmerzen beim „Zahnen“.
- Mit dem Durchbruch der ersten Milchzähne (4. – 6. Lebensmonat), sollte das Zähne putzen mit einer geeigneten Zahnbürste begonnen werden.

Was sollten Eltern für die Mundgesundheit ihres Kindes noch beachten?

- Die Mundhöhle des Neugeborenen ist praktisch keimfrei. In den ersten 3 Lebensjahren beginnt die Besiedelung der Mundhöhle mit bis zu 300 verschiedenen Bakterien. Streptococcus mutans und Lactobazillen, die Hauptverursacher der frühkindlichen Karies (ECC), werden sehr oft von den Eltern übertragen. Dies geschieht meist durch Speichelkontakt, Küssen, ablecken von Löffeln oder Nuckeln.
- Möchten die Eltern auf diese Art der Zuwendung nicht verzichten, sollten sie auf eine eigene optimale Mundhygiene und Mundgesundheit achten.

Dr. med. dent. Egbert Körperich

Dieser Beitrag diente als Grundlage für einen Vortrag der LAG, den der Verfasser anlässlich der diesjährigen Messe „Babywelt“ in Berlin hielt.

Dr. med. dent. Körperich ist Oberarzt im Bereich Kinderbehandlung im Institut für Kieferorthopädie, Orthodontie und Kinderzahnmedizin der Charité Berlin.

www.arps-steuerberater.de

Schwerpunkt Heilberufe



VON ARPS-AUBERT & PARTNER
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
WIESENWEG 10 · 12247 BERLIN
IM FOCUS MEDIPORT

TELEFON +49 (0)30 76 94 10 80
TELEFAX +49 (0)30 76 94 10 89
E-MAIL · info@arps-steuerberater.de

Änderungsmitteilung

nach § 2 Abs. 2 u. 3 der Meldeordnung der Zahnärztekammer Berlin

Zahnärztekammer Berlin
z. H. Frau Dufft
Stallstr. 1

10585 Berlin

Ändert sich Ihr Name oder Ihre Anschrift,
Ihr Arbeitgeber oder Ihre Tätigkeit?

Dann schicken Sie bitte dieses Formular
ausgefüllt per Post oder Fax oder online an
die Zahnärztekammer Berlin.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:
Frau Dufft/Mitgliederverwaltung
Tel.: 3 48 08-112 / Fax.: 3 48 08-212,
E-Mail: a.dufft@zaek-berlin.de

	Bisherige Personendaten (Pflichtfelder)	Geänderte Personendaten/-titel *)
Name		
Titel		
Vorname		*) beglaubigte Abschrift der Urkunde ist der Kammer vorzulegen bzw. zu übersenden
Geb.-Dat.	_____	Nummer des Zahnarzttausweises der Zahnärztekammer Berlin

Daten zur aktuellen Privatanschrift

Telefon	_____	Telefax	_____	Mobil	_____
Wohnung unter c/o (Name)	_____		Straße/ Haus-Nr.	_____	
PLZ	_____	Ort	_____	Bezirk	_____
E-Mail Adresse	_____				

Daten zur aktuellen Praxisanschrift ab dem:

(nur bei eigener Praxiseröffnung)

Telefon	_____	Telefax	_____
Mobil	_____		
Adressenzusatz	_____		Straße/ Haus-Nr.
PLZ	_____	Ort	_____
Bezirk	_____		
E-Mail Adresse	_____		

Praxisform

<input type="checkbox"/> Einzelpraxis	_____
<input type="checkbox"/> GP mit (Name)	
<input type="checkbox"/> PG mit (Name)	

Tätigkeitsstatus bei Nichtniederlassung ab dem:

		_____		<input type="checkbox"/> vorübergehend ohne Tätigkeit
				<input type="checkbox"/> dauernd ohne Tätigkeit
<input type="checkbox"/> Vorbereitungsassis.	Arbeitgeber (Name)	_____		
<input type="checkbox"/> Entlastungsassis.	PLZ	_____	Straße/ Haus-Nr.	_____
<input type="checkbox"/> Angest. Zahnarzt				

Mitglieder- verwaltung

Wir bitten um Ihre Unterstützung

Ungültigkeit von Zahnarzteausweisen

Die Ausweise von

Nr.:	N4861	Wolfgang Träder
Nr.:	N3447	Kerstin Undine Schubert
Nr.:	N0522	Dr. Wolfgang Winterstein

wurden verloren, gestohlen beziehungsweise nicht zurückgegeben und/oder werden für ungültig erklärt.

A. Dufft

Wir, die Mitarbeiter des Vereins Fixpunkt e.V., wenden uns heute mit der Bitte an Sie, uns bei unserer Arbeit zu unterstützen. Der Verein Fixpunkt e.V. ist Träger des Projekts Mobilix, dessen Ziel die Vermeidung und Verringerung gesundheitlicher Schäden durch Drogenkonsum ist. Unter anderem kommt in diesem Rahmen das „Gesundheitsmobil“ zum Einsatz, das fünfmal pro Woche an vier Standorten medizinische Beratung und Betreuung anbietet. Aufgrund der besonderen Lebensumstände sind Drogenkonsumenten meist nicht in der Lage, eine zahnärztliche Versorgung in der Praxis durchführen zu lassen. Die Behandler des „Gesundheitsmobil“ können auf die besonderen Bedürfnisse dieser Patienten eingehen, womit eine „normale“ Praxis sicherlich überfordert wäre.

Sowohl der allgemeine als auch der intraorale Zustand der Patienten ist sehr desolat und der Wunsch nach Schmerzmitteln bei akutem Zahnschmerz ist verständlich, aber wir wollen die Schmerzzursache beseitigen. Dazu fehlen uns leider immer wieder die notwendigen Materialien bzw. finanziellen Mittel. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Möglichkeiten zur Unterstützung finden, ganz gleich ob in Form von Geld- oder Sachspenden, damit wir mit unserer Arbeit fortsetzen können.

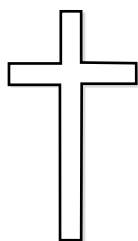
Was wir dringend benötigen:

- ein Kapselmischgerät
- Anmischblöcke
- Füllungsmaterialien
- und eine Behandlungslampe

Kontakt:

Tel.: 0 30/61 67 55 88 32, Fax: 6 94 41 11,
E-Mail: zahn@fixpunkt.org

Fixpunkt e.V.



Wir betrauern
das Ableben unserer Kollegen

Hella Hippler
geboren am 04.08.1924
verstorben am 28.05.2006

Hans-Joachim Pankow
geboren am 21.08.1926
verstorben am 24.10.2006

Dr. Wolfgang Winterstein
geboren am 06.12.1929
verstorben am 05.10.2006

Dr. Axel Leier
geboren am 05.12.1924
verstorben am 08.11.2006

Helfen Sie mit – Machen Sie mit...

... und engagieren Sie sich für die Behandlung von Obdachlosen, Suchtkranken und Menschen mit Behinderungen, denen sich die Zahnärzteschaft insgesamt besonders verpflichtet fühlen muss.

Jeder von uns bemüht sich hier in Berlin mehr oder minder um diesen Personenkreis, auch wenn eingefahrene Praxisstrukturen und der ökonomische Druck unserer Zeit unsere Zuwendung nicht immer leicht machen.

Wir bitten um Ihre Hilfe!

Machen Sie mit und lassen Sie uns alle gemeinsam denen helfen, die sich mit besonderem Enthusiasmus um die Behandlung dieser an den Rand unserer Gesellschaft geratenen Mitbürger kümmern und uns damit ein Stück Verantwortung abnehmen!

Ihre Mitgliedschaft im Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e.V. unter der Schirmherrschaft der Zahnärztekammer Berlin, aber auch Ihre Spende werden dazu beitragen, eine gemeinsame Verpflichtung auf viele Schultern zu verteilen.

„Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e.V.“ bei der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer

Kto.-Nr. 010 521 1190, BLZ 100 906 03

Spendenquittungen werden umgehend ausgestellt.



Zweitmeinungsmodell: Patientenberatung wird ausgeweitet

Als Service für Patienten und Behandler wird die Patientenberatungsstelle gleich zum Jahresanfang von der KZV um die Möglichkeit der Einholung einer Zweitmeinung erweitert. Patienten können sich dann *in der KZV* von unabhängigen Gutachtern ihren Heil- und Kostenplan kostenfrei prüfen und sich untersuchen lassen und müssen sich mit ihren Problemen nicht der Anonymität von Internetangeboten anvertrauen.

Ab 08.01.2007 wird im Zahnärztheus jeden Montag von 9 bis 12 Uhr für gesetzlich Versicherte, die an einer **Zweitmeinung** interessiert sind, eine Beratung und eine persönlich-körperliche Untersuchung angeboten. Hierbei geht es vorwiegend um die Diskussion einer vom ‚Haus-Zahnarzt‘ vorgeschlagenen Therapieform mit einem unabhängigen Gutachter. Die telefonische Anmeldung erfolgt montags bis donnerstags von 9 bis 15 Uhr, freitags von 9 bis 13 Uhr unter den Rufnummern 89 00 42 35 und 89 00 43 08.

Hintergrund der Erweiterung des Beratungsangebotes ist die bundesweite Aktion der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung und der Bundeszentrale der Verbraucherverbände, den Patienten flächendeckend Möglichkeiten zu bieten, sich eine zweite Meinung zum Konzept ihres Zahnarztes bei einer Behandlung einzuholen. Natürlich ist der behandelnde Zahnarzt vor Ort (und häufig „um die Ecke“) der erste Ansprechpartner, doch gerne hätten Patienten in einer solchen Situation eine weitere Unterstützung und Bera-

tung, um sich ihrer Entscheidung für oder gegen eine Behandlungsmethode zu vergewissern – und dies von einer behandlungsneutralen Person.

Mit der Erweiterung des Angebots der Patientenberatung soll auch den Aktivitäten einiger zahnärztlicher Kollegen entgegengewirkt werden, die über das Internet in einschlägigen Börsen unter der Überschrift „Zweitmeinung“ Heil- und Kostenpläne von Kollegen unterbieten, oftmals lediglich mit dem vorrangigen Interesse, Patienten abzuwerben.

Die persönliche Konsultation erfolgt durch im Einvernehmen mit den Krankenkassen eingesetzte Gutachter der KZV Berlin. Es ist gelungen, mit den Kollegen Dres. Gutsche, Jacob, Kessler und Nachtweh vier Zahnärzte zu gewinnen, die am Montag Vormittag ihren Dienst nicht in ihrer Praxis sondern in der Patientenberatungsstelle der KZV im Zahnärztheus verrichten. Mit dem Zweitmeinungsmodell unterstützt die Berliner KZV auch die Selbstverpflichtung der Berliner Zahnärzteschaft auf eine patienten- und qualitätsorientierte Berufsausübung.

Droht Insolvenz?

- KZV-Rückforderung
- Kredit-Kündigung
- Praxis-Streit
- Vollstreckung

Rechts-Infos + Seminare

www.Praxis-Krise.de

RA Berend Blöcker
Karlsruhe / Berlin
Telefon 030-4490841

ANZEIGE



STEPHAN HEPPNER
TISCHLERMEISTER

MÖBEL • PLANUNG
BERATUNG • AUSFÜHRUNG

Wir beginnen wo Standard endet!

- hochwertige und ergonomische Behandlungszimmer
- Individuelle Empfangsbereiche
- Lösungen für den kleinsten Raum und die verwinkelsten Ecken

Einige Unikate unter:
www.tischlerei-heppner.de

KOHLFURTERSTRASSE 41-43 • 10999 BERLIN-KREUZBERG
FON 030-62 73 55 80 FAX 030-62 73 55 819

ANZEIGE

Zweitmeinungsmodell der KZV Berlin

Telefonische Anmeldung

Mo.- Do von 9 bis 15 Uhr, Freitag 9 bis 13 Uhr

Rufnummern: 89 00 42 35 und 89 00 43 08.

Persönliche Beratung jeden Montag von 9 bis 12 Uhr

Im Zahnärztheus Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin (Charlottenburg)

Zweitmeinungsmodell im Internet:
www.kzv-berlin.de

Stefan Grande

MOBILE IMPLANTOLOGIE

...IN IHRER PRAXIS!



- einfach
- effektiv
- profitabel

Für mehr Informationen Mobil: 0172/325 81 83

ANZEIGE



GKV-Finanzentwicklung: Unterschiedliche Bewertungen

Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) hat im Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis zum 30. September 2006 insgesamt ein Defizit in Höhe von 275 Mio. Euro zu verzeichnen. Dieses Finanzergebnis wird vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und den GKV-Spitzenverbänden sehr unterschiedlich bewertet.

Das BMG richtet den Blick nach vorn. Nach den neuesten Finanzdaten könne selbst bei vorsichtigen Einschätzungen für das Gesamtjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss von deutlich über 1 Mrd. Euro gerechnet werden. In dem aktuellen Finanzergebnis für das 1. bis 3. Quartal 2006 sei noch nicht die zweite Tranche des diesjährigen Bundeszuschusses von 4,2 Mrd. Euro berücksichtigt, der in Höhe von 2,1 Mrd. Euro zum 1. November 2006 an die GKV-Kassen ausbezahlt worden sei. Außerdem seien im 3. Quartal keine Beiträge aus Einmalzahlungen fällig, die in den Monaten November und Dezember zu einem Einnahmenüberschuss beitragen würden.

Die GKV-Spitzenverbände sehen die finanzielle Entwicklung weniger positiv. Für das Gesamtjahr 2006 sei zwar ein positives Finanzergebnis zu erwarten, es könne für das Jahr 2007 aber keine

Entwarnung gegeben werden. Der nicht zuletzt durch das Regierungshandeln erzeugte Kostendruck sei im Jahre 2007 so hoch, dass mit Beitragssatzsteigerungen in Höhe von etwa 0,7 Beitragssatzpunkten in der gesamten GKV gerechnet werden müsse.

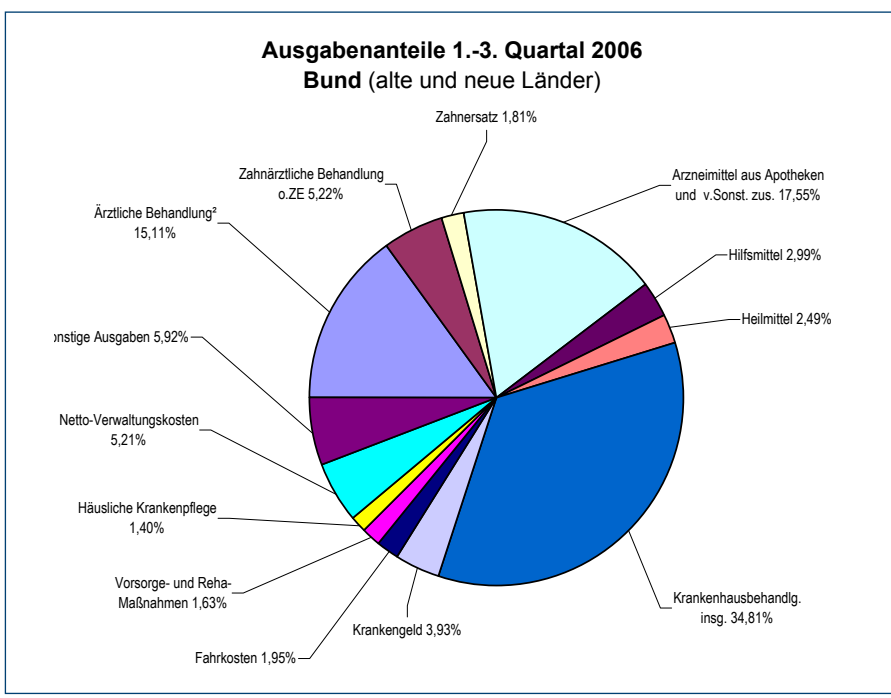
Wieder mehr Zahnersatz

Zur vertragszahnärztlichen Versorgung führt das BMG aus: „Die auffällig hohen Veränderungsraten von knapp 10 v.H. bei den Zahnersatzausgaben sind vor dem Hintergrund der starken Einbrüche von rd. -33 v.H. im 1. bis 3. Quartal 2006 nachvollziehbar. Obwohl die Ausgaben für Zahnersatz somit immer noch deutlich niedriger lagen als in den ersten neuen Monaten des Jahres 2004, scheint sich die Entwicklung in diesem Bereich allmählich wieder zu normalisieren“.

Auf der Einnahmenseite spricht das BMG bei einem Zuwachs von 0,5 % von einem „Trend nach oben“. Die positive Konjunktorentwicklung, der Zuwachs bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen und der deutliche Abbau der Arbeitslosenzahlen lasse im vierten Quartal noch eine weitere Verbesserung auf der Einnahmenseite erwarten.

Die GKV-Spitzenverbände beklagen hingegen: „Die gute konjunkturelle Entwicklung hat bisher nicht zu spürbaren Lohn- und Gehaltssteigerungen geführt; die Zahl der Rentner steigt, während die Renten stagnieren und damit für die gesetzlichen Krankenkassen keine höheren Einnahmen zu erzielen sind“.

Brancheninformationsdienst Schütze-Brief/KZBV-Info



Praxisschilder

Fahrstuhl 1.OG
Zahnarzt
Dr. dent. Breitschaft
Sprechzeiten: Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa nach Vereinbarung Telefon 84 10 90 50

Fahrstuhl 2.OG
Frauenarzt
Dr. med. Henning
Sprechstunden nach Vereinbarung
Telefon 84 10 90 40

unverbindlicher Hausbesuch
in Berlin oder
Sie besuchen unsere ständige Ausstellung
InfoCard Tel. (030) 84 10 90 40
Fax (030) 84 10 90 41
Hindenburgdamm 68, 12203 Berlin-Steglitz

InfoCard@info-card-berlin.de

ANZEIGE

Prof. Beske zum GKV-Leistungskatalog: Mehr Geld oder weniger Leistung

Die Finanzierung der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) wird nach Ansicht von Prof. Fritz Beske auf Dauer nicht ausreichen, um die Versicherten am medizinischen Fortschritt teilhaben zu lassen. Schon heute würden die GKV-Kassen Milliardenverluste verbuchen.

Bei begrenzten Mitteln gibt es nur zwei Möglichkeiten, so Beske, um politisch gewollte neue medizinischen Leistungen in der GKV umzusetzen: Entweder müsse mehr Geld ins System oder aber bestehende Leistungen müssten gekürzt werden. Niemand, der verantwortungsbewusst handle, könne auf Dauer mehr Geld ausgeben als er verdiene.

Es müsse eine öffentliche Diskussion über eine Neubestimmung und strukturelle Umgestaltung des Leistungskatalogs der GKV beginnen. Diese Forderung wird auch von Anderen, so vom Nationalen Ethikrat, erhoben. Beske selbst will mit der vorgelegten Studie „Neubestimmung des Leistungskatalogs der Gesetzlichen Krankenversicherung – Ein Handlungskonzept“ dazu einen Beitrag leisten.

So würden sich nach Ansicht von Beske durch die Herausnahme von Leistungen, die nicht der Versorgung im Krankheitsfall dienen, wie versicherungsfremde Leistungen, Förderung der Patientenberatung oder Kuren, durch die Umgestaltung, beispielsweise bei der medizinische Rehabilitation oder durch Veränderung von Leistungen, wie Einführung einer Verwaltungs- und Förderpauschale bei GKV-Kassen, rund 4 Milliarden Euro einsparen lassen. Das nicht bezifferbare Einsparpotenzial, z. B. bei der Umgestaltung der Heil- und Hilfs-

mittelversorgung und der psychotherapeutischen Versorgung, dürfte, so Beske, nicht unerheblich höher liegen.

Er schlägt vor, eine Standardversorgung zu definieren, die ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich ist. Alles Weitere sollten Versicherte als Wunschversorgung privat finanzieren. Der Einzelne müsse die Gewissheit haben, „dass dann, wenn er ernsthaft erkrankt ist, das Notwendige geleistet wird.“

Er hoffe, mit solchen Vorschlägen „endlich eine faktenbasierte öffentliche Diskussion über das, was die Solidargemeinschaft tragen will“, anzuregen. Eine solche Diskussion sei dringend notwendig, „um undurchsichtigen Leistungseinschränkungen zuvorzukommen“. Beske vermutet, dass man ihm den Vorwurf der Zwei-Klassen-Medizin machen werde. Dieser gehe jedoch am Grundproblem der Gesundheitsversorgung vorbei. In jedem Land der Welt könnten sich Wohlhabende mehr leisten, auch in der Gesundheitsversorgung. Es sei irrelevant, ob sich einige mehr leisten könnten als andere. Relevant sei allein, dass jedem Bürger unabhängig vom Einkommen im Krankheitsfall eine bedarfsgerechte Versorgung zukomme.

Brancheninformationsdienst Schütze-Brief

Lars Junghans

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Medizinrecht

Sebastian Retter-Schrörs

Rechtsanwalt

Viola Müller-Schnelle

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Sandra Elena Brauckmann

Rechtsanwältin

Medizinrecht

- Zulassungsangelegenheiten
- Praxiskauf/Praxisverkauf
- Praxiskooperation (MVZ, Gemeinschaftspraxis etc.)
- Wirtschaftlichkeitsprüfungen/Individualbudget
- Arbeitsrecht in der Arztpraxis
- Praxismietrecht
- Eheverträge
- Berufsrecht

J U N G H A N S & R A D A U
Rechtsanwälte

Zentrale

Fon: (0049-30) 81 46 38 70
Fax: (0049-30) 81 46 38 99
www.junghans-radau.de

Charlottenburg-Wilmersdorf

Lietzenburger Straße 99
10707 Berlin

Hohenschönhausen-Lichtenberg

Hauptstraße 9 d
13055 Berlin

Wie sehen's die anderen? Presseschau

Vertragsarztrecht zieht weiteren Anpassungsbedarf nach sich

Vor allem (ärztliche) Kollegen, die die Chance nutzen wollen, über KV-Grenzen hinweg tätig zu werden, müssen sich noch gedulden. Denn das neue Gesetz macht es nötig, daß der Bundesmantelvertrag für Ärzte (BMV), die Bedarfsplanungsrichtlinien und vielleicht auch der EBM angepaßt werden müssen. Vor dem nächsten Sommer, so die Schätzungen, werden die Änderungen nicht vollzogen sein.

Ärzte-Zeitung

Schleppender Bürokratieabbau in Arztpraxen

Es gibt ihn also immer noch, den vom Liedermacher Reinhard Mey besungenen „Antrag auf Erstellung eines Antragsformulars“: Wenn ein Arzt einen Antrag auf medizinische Rehabilitation eines Patienten stellt, muss er einen zweiseitigen Vorantrag ausfüllen, um den eigentlichen vierseitigen Reha-Antrag zu erhalten.

Berliner Zeitung

Kassen-Prüfung

Der Bundesrechnungshof will das Geschäftsgebaren der Krankenkassen schärfer kontrollieren. In einem Schreiben an den Haushalts- und Gesundheitsausschuss des Bundestags regt der Rechnungshof an, seine Kompetenzen dafür in der Gesundheitsreform zweifelsfrei zu klären. Er wolle „die gesamte Haushalts- und Wirtschaftsführung der Krankenkassen“ prüfen.

Focus

An jedem Zahn hängt ein Mensch

Die Zähne zusammenbeißen, mit den Zähnen knirschen oder jemandem die Zähne zeigen – all dies macht deutlich, dass sich Stress mit Verspannungen und Schmerzen auf die Kaumuskulatur auswirken kann. Im Rahmen der Greifswalder SHIP-Studie wurde deutlich, dass ein großer Zusammen-

hang zwischen Kopfschmerzen und Kaumuskulatur besteht.

Schweriner Volks-Zeitung

Freie Ärzteschaft beklagt Schmidt und Lauterbach

Die Freie Ärzteschaft hat wegen Beleidigung einer ganzen Berufsgruppe Strafanzeige gegen Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt und den SPD-Bundestagsabgeordneten Karl Lauterbach gestellt. „Der von beiden erhobene Vorwurf, wir würden Patienten in Geiselhaft nehmen, stellt uns auf eine Stufe mit Schwerverkriminalen. Das ist nicht hinzunehmen“, sagt der Präsident der Freien Ärzteschaft Martin Grauduszus.

Ärzte-Zeitung

Strafverfahren wird eingestellt

Das Strafverfahren gegen Gesundheitsministerin Ulla Schmidt und den Abgeordneten Karl Lauterbach wegen übler Nachrede wurde eingestellt, teilte die Berliner Staatsanwaltschaft mit. Schmidt hatte gesagt, Ärzte würden Patienten in Geiselhaft nehmen. Die Staatsanwaltschaft sieht dies jedoch nicht als strafbar an. Die Äußerungen der Ministerin und des Bundestagsabgeordneten seien vom Grundrecht der Meinungsfreiheit gedeckt.

Ärzte-Zeitung

Frauen greifen häufiger als Männer zur Zahnbürste

Männer investieren laut einer Studie weniger Zeit in ihre Mundhygiene als Frauen. So putzten sich nur 74,6 Prozent der Männer zwei Mal täglich die Zähne, während bei den Frauen 87,4 Prozent zwei Mal am Tag zur Zahnbürste greifen. Das ergab eine Befragung unter mehr als 12 000 Patienten. Demnach beurteilten die befragten Patienten die Mundhygiene aber auch als wichtigste Hygienemaßnahme noch vor dem Duschen und dem Haare waschen.

Dpa

→ Fortsetzung auf S. 36



PFAFF BERLIN

Fortbildungsangebote zu reduzierten Gebühren im Philipp-Pfaff-Institut

Seit 1995 existiert im Kammerhaushalt ein Etat für Berliner Kammermitglieder, die Fortbildungsangebote im Philipp-Pfaff-Institut zu reduzierten Gebühren wahrnehmen möchten. Der bisher berechtigte Personenkreis erstreckte sich auf Kollegen, die arbeitslos sind, Erziehungsurlaub haben oder sich als Assistenten in der Vorbereitungszeit befinden. Im November 2006 hat der Vorstand der Zahnärztekammer beschlossen, dass Weiterbildungsassistenten ebenfalls anspruchsberechtigt sind.

Die reduzierten Gebühren sind wie folgt festgelegt:

Kategorie A:

Arbeitslose und sich im Erziehungsurlaub befindende Kolleginnen und Kollegen erhalten einen Zuschuss von 75 % auf die Kursgebühr.

Kategorie B:

Assistentinnen und Assistenten in der Vorbereitungs- oder Weiterbildungszeit erhalten einen Zuschuss von 25 % auf die Kursgebühr.

Folgende Modalitäten müssen berücksichtigt werden:

Pro Person und Jahr kann eine reduzierte Gebühr zweimal in Anspruch genommen werden. Ein Curriculum o.ä. zählt nicht als Einzelkurs. Die Zuschussfähigkeit muss vorab schriftlich mit entsprechenden Nachweisen im Referat Fort- und Weiterbildung beantragt werden. Die rechtzeitige Anmeldung zum gewünschten Kurs im Philipp-Pfaff-Institut nimmt der Antragsteller selbst vor. Die gesamte Kursgebühr muss der Teilnehmer **vorher selbst verauslagern**. Nach Vorlage der Teilnahmebestätigung und des Zahlungsbeleges überweist die Zahnärztekammer den entsprechenden Betrag auf das Konto des Antragstellers. Ist der Etat ausgeschöpft so gibt es keinen Anspruch auf die o.g. Regelung.

Olaf Piepenhagen

Dienstagabend-Fortbildung

der Zahnärztekammer Berlin

Die Zahnärztekammer bietet Kolleginnen und Kollegen aus Berlin kostenlos Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde an.

Termin:	09. Januar 2007
Thema:	Inlays - Onlays - Teilkronen
Referent:	Dr. Helmut Kesler
Termin:	06. Februar 2007
Thema:	Anomalien der Zähne
Referent:	Prof. Dr. med. dent. Walter Kaman
Termin:	06. März 2007
Thema:	Vollkeramik
Referent:	Prof. Dr. habil. Ralf Janda
Termin:	17. April 2007
Thema:	Endodontie
Referent:	ZA Eckehard Kostka

Zeit: 20.00 c.t. bis ca. 21.45 Uhr

Veranstaltungsort: Charité – Campus Benjamin Franklin
Hörsaal 1
Aßmannshäuser Str. 4-6
14197 Berlin (Schmargendorf)

Fahrverbindungen:

U-Bahn:	U3	Heidelberger Platz oder Rüdeshheimer Platz
S-Bahn:	S41/42 45/46/47	Heidelberger Platz
Bus:	101 249 186	Hanauer Straße Heidelberger Platz Rüdeshheimer Platz

Moderation: Dr. Olaf Piepenhagen

Die Veranstaltungen werden mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Implantologie, Chirurgie und prothetische Versorgung

IMPLANTATE

Fortbildungsveranstaltung der Firma Cebra-Dentaltechnik zum Thema Implantologie u.A. zum Wieland Implantatsystem Wital, mit dem Referenten Dr. Dr. Manfred Wolf*. Mit seiner 30-jährigen Erfahrung als Implantologe wird er an diesem Abend viele interessante Aspekte der Implantologie, der Chirurgie sowie der prothetischen Versorgung vermitteln.

*1983 - 1985 Kieferchirurgische Tätigkeit an der Uni Aachen (Prof. Koberg, Prof. Spiekermann) ab 1985 Niederlassung in zahnärztlicher Praxis, seit 1987 Gerichtsgutachter, seit 1989 Obergutachter für Implantologie in Baden Württemberg, mehr als 50 Publikationen in verschiedenen Fachzeitschriften, mehr als 250 selbstständig durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen, zertifiziert zur Implantologie BDIZ, LKZ-BW.

Ihnen werden vorauss.
3 Fortbildungspunkte
gutgeschrieben!

Anmeldung bis zum 17. 01. 2007:
CEBRA-DENTALTECHNIK
Telefon: 030 / 70 79 48 - 0

art'otel Berlin-Mitte, Wallstraße 70-73
Mittwoch, 31. Januar 2007
19:30 bis 21:30 Uhr, danach Buffet
Teilnahmegebühr Euro 30,- (inkl. Buffet)

CEBRA 
DENTALTECHNIK

Großbeerenstraße 5 . 12107 Berlin (Tempelhof)
Telefon 030 / 70 79 48-0 . Fax 030 / 70 79 48-29

Fortbildungs- Veranstaltungen

Was: PC-Kurse für Zahnärzte und Mitarbeiter <u>Gruppenschulung</u> Sie wollen für eine Praxis Computerunterricht buchen? <u>Einzelschulung</u> Sie wollen unabhängig von Anderen Ihre Lernzeiten und -inhalte bestimmen? Sie wollen am eigenen PC in der Praxis oder zu Hause lernen?	Auskünfte: DGI/BBI Geschäftsstelle – Prof. Strunz Tel.: 0 30/86 20 77 18 Fax: 0 30/86 09 87-19 E-Mail: strunz@dgi-ev.de
Wer: Schulungszentrum für EDV und Betriebsökonomie Wo: MUT gGmbH, Rudolfstr. 11, 10245 Berlin Termine/Anmeldung: Frau Simsohn Tel.: 0 30/2 49 81 16; http://www.simsohn.de	Datum: 26. Januar 2007, 20.15 Uhr - ca. 22.00 Uhr Was: Vortrag Dr. Werner Schupp, Köln Invisalign – Möglichkeiten und Grenzen
Datum: 19./20. Januar 2007 Was: 11. Jahrestagung des BBI , als Gemeinschaftstagung mit dem 21. Berliner Zahnärztetag Wer: Prof. Dr. Dr. Volker Strunz Wissenschaftliche Leitung Wo: Estrel Convention Center Berlin	Wer: Gesellschaft für Kieferorthopädie von Berlin und Brandenburg e.V. Wo: Charité, Campus Benjamin Franklin, Hörsaal der Zahnklinik Süd, Aßmannshauer Str. 4-6, 14197 Berlin Gebühr: Für Nichtmitglieder der Gesellschaft 20,00 €, Anmeldung nicht erforderlich Bewertung: Die Veranstaltung wird mit 2 Fortbildungspunkten bewertet. Auskünfte: Dr. Michael Köhn Tel./Fax: 0 30/8 13 55 64 E-Mail: aktuelles Programm auch unter www.kfobb.de

10. Tag der offenen Tür

Ein kieferorthopädisches Potpourri
20.01.2007

Beginn: 09.00 Uhr

Ort: Charité – Universitätsmedizin Berlin
Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Aßmannshauer Str. 4-6, 14197 Berlin
Hörsaal 1

Organisation und Veranstalter:

Prof. Dr. R.-R. Miethke
Abteilung f. Kieferorthopädie, Orthodontie und Kinderzahnmedizin
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Campus Virchow-Klinikum
Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin

Sonntag, 20. Januar 2007

09.00 Uhr Begrüßung, Leiter der Abteilung
Prof. Dr. Rainer-Reginald Miethke

09.10 Uhr Präsident der Zahnärztekammer Berlin
Dr. Wolfgang Schmiedel

09.20 Uhr Infektionsschutz für Kieferorthopäden durch Impfen
Dr. Ulrike Pohling

09.40 Uhr Moderne bildgebende Verfahren
PD Dr. Ralf-Jürgen Schröder

10.00 Uhr Diskussion – Kaffeepause

10.45 Uhr Distalbiss-Behandlung mit Gaumenimplantat und Distal Jet
Agnes Ebert

11.00 Uhr Infraokklusion und Schmelzhypoplasien bei Usher-Syndrom
Nadia Kawasmi

11.15 Uhr Minischrauben – Minievidenz?
Dr. Timm Treml

11.30 Uhr Ernährung und Zahnpflege bei Multibandbehandlung
Carsten Müller

11.45 Uhr Schwenkdistraktion und Eckzahnverlagerung
Natalie Zain

12.00 Uhr Diskussion – anschließend Imbiss

Die Veranstaltung wird mit 3 Fortbildungspunkten bewertet.

Anmeldung erbeten: Sekretariat Prof. Dr. R.-R. Miethke, z. H. Herrn Schoetzau
Tel.: 0 30/450-562 512, Fax: 0 30/450-562 911, E-Mail: claus.schoetzau@charite.de

Buch-Tipp

Baratieri, L. N./Araujo, E. M./Monteiro, S.

Komposit-Restaurationen

Ästhetische Lösungen im Frontzahnbereich

*Fachgebiet: Ästhetische Zahnheilkunde,
Konservierende Zahnheilkunde*

Dieses exzellent illustrierte Buch verdeutlicht, was perfekte Ästhetik bei Frontzahnrestaurationen bedeuten kann. Es gibt zugleich Einblicke in die außergewöhnliche Arbeitsweise eines der Protagonisten im Bereich der qualitativ hochstehenden konservierenden Zahnheilkunde.

Das Werk beginnt mit der Darstellung der verschiedenen Arten direkter adhäsiver Restaurationen an Frontzähnen und der Präsentation klinischer Fallbeispiele. Anschließend werden die Grundlagen und Techniken folgender Themen behandelt:

Polymerisation, Einsatz nicht metallischer Stifte mit Kompositen und nicht kariöse Läsionen. Das Buch schließt mit einer Darstellung histologischer Zahnschnitte. Diese illustrierten die Beziehungen zwischen Schmelz, Dentin und Pulpa. „Komposit-Restaurationen: Ästhetische Lösungen im Frontzahnbereich“ ist praxisbezogen und lehrreich. Es ist für alle mit der konservativen Zahnheilkunde befassten Zahnärzte und auch Studenten geeignet, die erfahren wollen, wie sich brillante Ästhetik bei Frontzähnen erfolgreich verwirklichen lässt.

380 Seiten, 1.081 Abbildungen

Pappband

ISBN 3-87652-668-X

Best.-Nr. 13540

€ 178,-

Quintessenz Verlags-GmbH

Ifenpfad 2-4, 12107 Berlin

Tel. (030) 761 80-5

Fax: (030) 761 80-693

E-Mail: info@quintessenz.de

Homepage: www.quintessenz.de

KZV-Leihbücherei:

Tel. 89004-112 (Frau Klingebeitl) und

Tel. 89004-119 (Frau Leue)

Buch-Tipp

Arzthaftpflicht-Rechtsprechung (AHRs)

Erich Schmidt-Verlag

Herausgegeben von Dr. Hans Josef Kullmann, Richter am Bundesgerichtshof a.D., Rolf Bischoff, Richter am Bundesgerichtshof a. D., Dr. Wolf-Dieter Dressler, Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof und Burkhard Pauge, Richter am Bundesgerichtshof, mitbegründet von Dr. Ernst Ackermann, Richter am Bundesgerichtshof a. D.

Teil III: Entscheidungen ab 1.1.2000

Loseblattwerk, 510 Seiten in einem Ordner, DIN A 5,

1 Ordner EURO 78,-

ISBN 3 503 08382 0

Zum Werk: Diese Rechtsprechungssammlung darf sich mittlerweile als Klassiker auf dem Gebiet des Arztthaftpflichtrechts bezeichnen. Zu den unterschiedlichsten Fachgebieten und Problemstellungen enthält die Sammlung die wichtigste Rechtsprechung von BGH und Oberlandesgerichten. Die klare Gliederung ermöglicht eine völlig problemlose Orientierung innerhalb dieser komplexen Materie. Für den hohen fachlichen Anspruch stehen kompetente Fachleute, die durchweg als Richter in den zuständigen Spezialsenaten amtieren und die einzelnen Entscheidungen sorgfältig auswählen. Seit Erscheinen des ersten Teils erntet die Sammlung deshalb auch hervorragende Kritiken.

Online-Bestellung Teil I unter: [www.ESV.info/3 503 02568 5](http://www.ESV.info/3_503_02568_5)

Online-Bestellung Teil II unter: [www.ESV.info/3 503 03982 1](http://www.ESV.info/3_503_03982_1)

Online-Bestellung Teil III unter: [www.ESV.info/3 503 08382 0](http://www.ESV.info/3_503_08382_0)

Zahnarztpraxis

(behindertengerecht ausgebaut)

in repräsentativem Altbau in

10249 **Berlin-Friedrichshain** zu vermieten

ca. 75 m² zzgl. ca. 43 m² Kellerraum für

Archiv und Technik;

2 Behandlungszimmer, Röntgen,

Anmeldung, Personal, Küche, Büro

Miete: 1.200,00 € monatlich

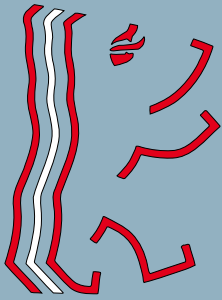
inkl. Nebenkosten; provisionsfrei

Colliers Geske Immobilien,

Tel. 030/2029930

ANZEIGE

JETZT ANMELDEN = 10% SPAREN!



**19. und 20.1.2007
im Estrel Convention
Center Berlin**

**Wissenschaftliche
Leitung:**

- Prof. Dr. Dr.
Volker Strunz



Veranstalter:

- Zahnärztekammer
Berlin
- KZV Berlin und
Quintessenz Verlag,
Berlin

mit Landesverband
Berlin-Brandenburg
im DGI e.V.

21. Berliner Zahnärztertäg

11. BBI-Jahrestagung

Thema: „Implantologie interdisziplinär“

MIT LIVE-OP!

Workshops

Freitag, 19. Januar 2007

09.00 – 12.00 **Vorkongress-Workshops**

Workshop I: Abrechnung in der Implantologie,
Dr. Dr. R. G. Streckbein (Limburg)

Workshop II (mit freundlicher Unterstützung
der Fa. Geistlich Biomaterials):
Komplikationsmanagement
Dr. K.-L. Ackermann, Filderstadt

Workshop III (mit freundlicher Unterstützung
der Fa. m & k dental Jena): **Implantologie und
krestaler Knochenverlust.** Naturgesetz oder
vermeidbar? – Lösungswege,
Dr. Dr. St. Schermer (Berlin)

Workshop IV (mit freundlicher Unterstützung
der Fa. Camlog): **Das CAMLOG Implantat-
system. „Schnell – Sicher – Einfach“** (mit
Hands-On), Dr. Th. Barth, Leipzig

Workshop V (mit freundlicher Unterstützung
der Fa. Henry Schein): **alphatech® und
BONITmatrix® – Implantatsystem und
Knochenregenerationsmaterial der neuesten
Generation,** Dr. R. Böttcher

Workshop VI (mit freundlicher Unterstützung
der Fa. MLP Finanzdienstleistungen): **Marketing
in der Zahnarztpraxis,** Dr. Rainer Siegel
(Berlin) + **Intelligentes Liquiditätsmanagement,**
Peter Classen (Berlin)

Kongressprogramm

Freitag, 19. Januar 2007

11.00 **Eröffnung und Begrüßung**

- Präsident der Zahnärztekammer Berlin,
Dr. W. Schmiedel
- Vorsitzender des Vorstandes der KZV
Berlin, Dr. J.-P. Husemann
- Quintessenz Verlag, J. W. Wolters
- Verleihung der Ewald-Harndt-Medaille
und Festvortrag des Preisträgers
- Kongresseröffnung, Prof. Dr. Dr. V. Strunz
und Dr. G. Dhom

12.15 Pause und Besuch der Dentalausstellung

BLOCK I Implantologie: State of the Art und Trends

Vorsitz: Freesmeyer, Dhom (Berlin, Ludwigshafen)

13.00 **Einführung,** Strunz (Berlin)

13.15 **Implantologie und Chirurgie,**
Schultze-Mosgau (Jena)

14.00 **Implantologie und Prothetik,**
Lauer (Frankfurt)

14.45 **Zukunftsperspektiven der Implantologie,**
Wagner (Mainz)

15.30 Pause und Besuch der Dentalausstellung

BLOCK IIa Implantologie interdisziplinär

Vorsitz: Streckbein, Strietzel (Limburg, Berlin)

16.15 **Implantologie und Prävention,** Kern (Kiel)

16.45 **Implantologie und Endodontie,**
Schmidinger (Seefeld)

17.15 **Implantologie und Parodontologie,**
Sculean (Nimwegen)

17.45 Diskussion

ab 18.00 **Get-Together im Ausstellungsbereich**



Zeitgleich finden
im Estrel statt:

17. Berliner
Zahntechnikertag

36. Deutscher
Fortbildungskongress
für die
Zahnmedizinische
Fachangestellte

Bis 31. Okt. 10% sparen!

Anmeldung

Online Anmeldungen unter www.quintessenz.de/bzt.
Fax 030-761 80-693 oder per Post



Hiermit melde ich mich verbindlich zum
21. Berliner Zahnärztetag am 19./20.01.2007 an.

Kongressgebühren (Bei Anmeldung bis zum
31.10.2006 erhalten Sie 10% Frühbucherrabatt!)

- Zahnarzt statt € 210,- bis 31.10. nur € 189,-
 - Assistent* statt € 100,- bis 31.10. nur € 90,-
 - Student* statt € 35,- bis 31.10. nur € 31,50
- *) Bitte Nachweis beifügen

Workshops für Zahnärzte Fr., 19.1.07, 9 – 12 Uhr
Hiermit buche ich verbindlich folgenden Workshop
zum Preis von € 85,- p.P. (inkl. der gesetzl. MwSt.
und einer Kaffeepause). Bei Anmeldung bis zum
31.10.2006 erhalten Sie 10% Frühbucherrabatt!
Mitglieder des BBI* können sich zum Workshop I
oder II kostenfrei anmelden. *) Bitte Nachweis beifügen

- Workshop I: Dr. Dr. R. G. Streckbein
- Workshop II (mit freundlicher Unterstützung der
Fa. Geistlich Biomaterials): Dr. K.-L. Ackermann
- Workshop III (mit freundlicher Unterstützung der
Fa. m & k dental GmbH Jena):
Dr. Dr. St. Schermer (Berlin)
- Workshop IV (mit freundlicher Unterstützung der
Fa. Camlog)
- Workshop V (mit freundlicher Unterstützung der
Fa. Henry Schein): Dr. R. Böttcher
- Workshop VI: (mit freundlicher Unterstützung der
Fa. MLP Finanzdienstleistungen): Dr. R. Siegel +
P. Classen

Bitte füllen Sie pro Teilnehmer je ein Formular aus

m / w Titel

Vorname, Name

Einrichtung/Universität/Praxis

Straße

PLZ/Ort

Telefon/ Fax

E-Mail

Alle angegebenen Preise verstehen sich inkl. der gültigen MwSt. /
Änderungen, die sich unserer Einflussnahme entziehen, bleiben
ausdrücklich vorbehalten.

Ich zahle den Gesamtbetrag von EUR _____

per Lastschrift von meinem Konto

Kontonummer

BLZ

Kreditinstitut

per Kreditkarte Mastercard Visa AmEx

Nr.

Name auf der Karte

Sicherheitsnr. (die 3 letzten Zahlen auf der Rückseite der Kreditkarte)

gültig bis _____ Unterschrift _____

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen erkenne ich mit meiner
Unterschrift an.

Datum, Unterschrift _____

**Für die Teilnahme am
Kongress erhalten Sie
13 Fortbildungspunkte.
Für die Teilnahme an einem
Workshop erhalten Sie
3 Fortbildungspunkte.**

Die Veranstaltung entspricht
den Leitsätzen und Empfehlun-
gen der Kassenzahnärztlichen
Bundesvereinigung (KZBV)
vom 23.09.05 einschließlich
der Punktebewertungsemp-
fehlung des Beirates Fortbil-
dung der BZÄK vom 14.09.05
und der DGZMK vom
24.10.05, gültig ab 01.01.06.

Allgemeinen Geschäftsbedingungen

Alle angegebenen Preise
verstehen sich inkl. 19%
MwSt..

Änderungen gehen zu
Lasten des Teilnehmers.

Die Anmeldung kann nur
bei gleichzeitiger Übersen-
dung der Teilnahmege-
bühren erfolgen.

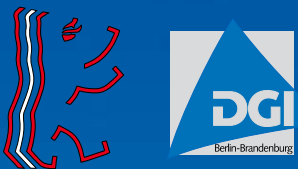
Bei Stornierung der Teil-
nahme bis zum 19.12.06
wird eine Bearbeitungs-
gebühr in Höhe von € 35,-
netto pro Teilnehmer erho-
ben, danach erfolgt keine
Erstattung.

Der Veranstalter behält
sich vor, die Veranstaltung
bis vier Wochen vor dem
Veranstaltungstermin zu
stornieren, falls Umstände
eintreten, die die Durch-
führung der Veranstaltung
nicht ermöglichen.
Programmänderungen vor-
behalten.

**Online-Anmeldung:
www.quintessenz.de/bzt**



**Quintessenz Verlag
Kongress-Service**
Ifenpfad 2-4
12107 Berlin
Tel. (030) 76180-624
Fax (030) 76180-693
E-Mail:
kongresse@quintessenz.de



21. Berliner Zahnärztetag

11. BBI-Jahrestagung

„Implantologie interdisziplinär“

19./20.1.2007 im Estrel Berlin

Kongressprogramm

Samstag, 20. Januar 2007

BLOCK IIB Implantologie interdisziplinär

Vorsitz: Strunz (Berlin)

- 09.00 **Implantologie und Werkstoffkunde**,
Terheyden (Kiel)
- 09.30 **Implantologie und Kieferorthopädie**,
Jost-Brinkmann (Berlin)
- 10.00 **Implantologie und Gerodontologie**,
Engel (Tübingen)
- 10.30 Pause und Besuch der Ausstellung

BLOCK III Praxiskonzept Implantologie

Vorsitz: Schultze-Mosgau, N.N. (Jena, N.N.)

- 11.15 **Prothetik und Kieferchirurgie:
Konzept einer Zusammenarbeit**,
Hannak/Strunz (Berlin)
- 11.45 **Marketing für die implantologische Praxis**,
Dhom (Ludwigshafen)
- 12.15 **Abrechnung in der Implantologie**,
Streckbein (Limburg)
- 12.45 Pause und Besuch der Dentalausstellung

BLOCK IV Implantologie speziell

Vorsitz: Lange, Terheyden (Berlin, Kiel)

- 14.00 **Ästhetische Planung zur implantologischen
Versorgung**, Yüksel (Frankfurt)
- 14.30 **Konzepte des Knochenaufbaus**,
Khoury (Münster)
- 15.00 **Sinusbodenelevation und –augmentation.
Wege aus einem anatomischen Dilemma**,
Ackermann (Filderstadt)
- 15.30 Pause und Besuch der Dentalausstellung
- 16.00 **Live-OP**, Hoffmeister (Berlin)
- 16.45 Diskussion und Verabschiedung,
Strunz (Berlin)



Fortbildungsbeitrag (1 Seite)

Abrechnungshinweise

PAR Hinweis 01/2007

Dürfen die klinischen Befunde (z.B. Sondierungstiefen, Lockerungsgrade und Furkationsbefall) für einen Antrag auf Systematische Parodontalbehandlung nur vom Zahnarzt selbst erhoben werden ?

Ja, es handelt sich um diagnostische Leistungen, die der Zahnarzt selbst durchführen muss. Die Messung der Sondierungstiefen und die Erhebung der weiteren Befunde einschließlich des Ausfüllens des Par-Antrages wird auf dem Par-Status mit der Bema-Nr. 4 abgerechnet.

PAR Hinweis 02/2007

In welchem Zeitraum sollte eine begonnene systematische Parodontalbehandlung im geschlossenen Verfahren durchgeführt werden ?

Nach Möglichkeit soll die Behandlung **innerhalb von 4 Wochen** erfolgen, um Reinfektionen zu vermindern (siehe Par-Richtlinie 5 a). Die Frist beginnt mit den Maßnahmen, die über die Bema-Nummern P200 und P201 abzurechnen sind. Bei größeren Abweichungen von diesem Zeitraum empfiehlt sich die Dokumentation der Begründung in der Karteikarte.

PAR Hinweis 03/2007

Welcher Punktwert ist anzusetzen, wenn es während einer Parodontosebehandlung zu einem Punktwertwechsel kommt?

Das **Abschlussdatum** ist maßgebend für die Berechnung der Parodontosebehandlung.

**IHR SPEZIALIST
FÜR PRAXISBAU**

CANBAU

Beratung | Planung | Ausführung
Neubau - Umbau - Ausbau - Modernisierung

Mariannenstraße 9-10 Telefon: (030) 32 29 19 93
D-10999 Berlin Telefax: (030) 32 29 19 94
e.mail: info@canbau.com Mobil: (0163) 4 98 75 27
www.canbau.com



Das Systemhaus für die Medizin

Digitale Bildbearbeitung für die Zahnarztpraxis!



Digitales Röntgensystem DEXIS® Qualität die Sie sehen!

- Erster PerfectSize-Sensor im Clip Corner Design – runde und abgeschrägte Ecken
- Gute Plazierbarkeit – haptisch angenehmer
- DEXIS® Chip-Technologie und eine besonders große aktive Bildfläche
- Komplette Zahnaufnahmen auch im Querformat – ein Sensor für alles
- Erste PCMCIA-Röntgenkarte – einfacher Einsatz mit Notebook – schnell und mobil
- Beispielhafte Bildqualität



*Damit
nur Ihr
Lächeln
strahlt.*

www.ic-med.de

Ja, das interessiert mich!

Rufen Sie mich an unter Tel.-Nr.: _____ / _____

Einfach per Fax an: 0345 – 29 84 19 – 60
Telefon: 0345 – 29 84 19 – 0 • e-mail: dexis@ic-med.de

icmed Das Systemhaus
für die Medizin

Zur Berechnung der Geb.-Nr. 508 im Zusammenhang mit der Geb.-Nr. 504 GOZ

Auch wenn damit immer wieder Erstattungsprobleme für betroffene Patienten verbunden sind und dadurch das Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Zahnarzt belastet wird, vertreten viele Kommentierungen zur GOZ (auch die vieler Landeszahnärztekammern) zur Berechnung der Geb.-Nr. 508 GOZ (Verbindungselement) im Zusammenhang mit einer Teleskop- oder Konuskronen nach Geb.-Nr. 504 GOZ folgenden Standpunkt:

Die Leistung nach Geb.-Nr. 508 wäre stets dann zusätzlich zur Geb.-Nr. 504 GOZ berechnungsfähig, wenn aktive, speziell gefräste Teleskop- oder Konuskronen zusätzlich zur protektiven und stützenden Funktion auch die Funktion eines Verbindungselementes mit Retentionswirkung übernehmen.

Diese Auffassung wird zudem durch eine Reihe von Gerichtsurteilen bestätigt, so dass man immerhin von einer vertretbaren Auslegung der GOZ sprechen muss, wenn die Berechnungsfähigkeit der Geb.-Nr. 508 neben der Geb.-Nr. 504 GOZ unter den beschriebenen Voraussetzungen bejaht wird.

Das GOZ-Referat der ZÄK Berlin schließt sich dieser Auffassung jedoch nach gründlichen gebührenrechtlichen Überlegungen und eingehendem Studium der Begründungen einer Vielzahl von befürwortenden, wie auch abschlägigen Gerichtsurteilen nicht an.

Maßgeblich dafür, ob eine Leistung neben einer anderen gesondert in Rechnung gestellt werden darf, ist allein die „Selbständigkeit“ dieser Leistung neben der anderen im Sinne der Gebührenordnung. „Selbständig“ ist laut § 4 Abs. 2 Satz 2 GOZ eine zahnärztliche Leistung nur dann, wenn die Leistung 1. nicht als Bestandteil und 2. auch nicht als besondere Ausführung einer anderen, ebenfalls zur Berechnung gelangenden Leistung anzusehen ist.

Versicherungen begründen Ihre Ablehnung der Geb.-Nr. 508 neben der Geb.-Nr. 504 GOZ häufig damit, dass eine Teleskop- oder Konuskronen nach Geb.-Nr. 504 GOZ naturgemäß aus Primär- und Sekundärkronen also aus Patrizie und Matrize besteht. Daher würde eine verbindende Funktion quasi zwangsläufig Bestandteil jeder Teleskop- oder Konuskronen, und somit eine zusätzliche Berechnung der Geb.-Nr. 508 GOZ nicht möglich sein.

Nun gibt es aber bekanntlich Teleskop- oder Konuskronen, die keine Verbindungsfunktion zu übernehmen haben, die sogenannten Resilienz- oder Stützteleskope. Es ist daher

nicht richtig, dass bereits wegen der Gestalt einer Krone nach Geb.-Nr. 504 GOZ (als Patrizie und Matrize) die Anforderungen an ein prothetisches Verbindungselement erfüllt sind!

Allerdings stellen „aktive, speziell gefräste Teleskop- oder Konuskronen, die zusätzlich zur protektiven und stützenden Funktion auch die Funktion eines Verbindungselementes mit Retentionswirkung übernehmen“ nach unserer Auffassung und der vieler Gerichte, eine besondere Ausführung einer Teleskop- oder Konuskronen dar. **Wegen der Bestimmungen zur „Selbständigkeit“ einer Leistung gem. § 4 Abs. 2 Satz 2 GOZ ist es dann aber nicht statthaft, gesondert eine Gebühr für die „Verbindungsfunktion“ derartiger Teleskop- oder Konuskronen zu verlangen.**

Der mit der besonderen Ausführung einer Leistung verbundene höhere zeitliche Aufwand und die erhöhte Schwierigkeit berechtigen aber gem. § 5 GOZ zur Anhebung des Steigerungssatzes.

In den eingangs erwähnten Gerichtsurteilen, die die zusätzliche Berechnung der Geb.-Nr. 508 neben der Geb.-Nr. 504 GOZ befürworteten, wurde leider stets nur die Frage danach gestellt, ob eine Verbindungsfunktion nun immer Bestandteil einer Teleskopkrone ist oder nicht. Die aber gebührenrechtlich ebenso relevante Frage danach, ob es sich nicht etwa um eine „besondere Ausführung“ einer Teleskopkrone handelt, wenn diese so gefertigt wird, dass sie zusätzlich eine Verbindungsfunktion übernimmt, wurde bei der Entscheidungsfindung nicht gestellt, so dass man an der Sachgerechtigkeit dieser Urteile Zweifel haben muss.

In den Begründungen zu den auch öfter höherinstanzlich gefällten Gerichtsurteilen, die die zusätzliche Berechnung der Geb.-Nr. 508 GOZ bei Teleskop- oder Konuskronen mit Verbindungsfunktion verneint haben, wurden dagegen die Bestimmungen zur Selbständigkeit in § 4 Abs. 2 Satz 2 GOZ insgesamt beachtet und Teleskop- oder Konuskronen mit gleichzeitiger Verbindungsfunktion als „besondere Ausführung“ der Leistung nach Geb.-Nr. 504 GOZ klassifiziert.

(Eine Auswahl einschlägiger Rechtsprechung enthält die Urteilsdatenbank der ZÄK Nordrhein.

<http://www.zaek-nr.de/html/recht/goz/goz.html>)

Die Bewertung der prothetischen Leistungen im Gebührenverzeichnis der GOZ muss ebenfalls in die Überlegungen einbezogen werden:

Als u. U. mögliche Alternative zu einer Teleskopkrone mit Verbindungsfunktion könnte eine Krone mit Geschiebe be-

trachtet und zum Vergleich der Bewertungen herangezogen werden. Dieser Vergleich spricht für sich:

	Krone mit Geschiebe	Teleskop- o. Konuskrone (ggf. mit Verbindungsfunktion)
	Geb.-Nrn. 501 + 508 GOZ	Geb.-Nr. 504 GOZ
	1330 = 1100 + 230 Punkte = 61,67 € + 12,94 €	1400 Punkte
Gebührensatz: (Einfachsatz!)	74,61 €	78,74 €

Wenn bereits die Geb.-Nr. 504 GOZ allein besser bewertet ist, als eine Krone mit Verbindungselement, stellt sich die Frage, ob es angemessen wäre, zusätzlich zur Geb.-Nr. 504 die Geb.-Nr. 508 GOZ für Teleskop- oder Konuskronen mit Verbindungsfunktion zu berechnen.

Hiervon abgesehen kann die Geb.-Nr. 508 GOZ aber selbstverständlich dann zusätzlich zur Geb.-Nr. 504 GOZ berechnet werden, wenn eine Teleskopkrone auch tatsäch-

lich mit einem zusätzlichen Verbindungselement (z. B. Snaps, Riegel o. ä.) versehen wird.

Auf dem zugehörigen Beleg für die zahntechnischen Leistungen würde dementsprechend dieses Verbindungs- oder Retentionselement gesondert aufgeführt werden, so dass auch für die Ersteller die Berechtigung zum Ansatz der Geb.-Nr. 508 GOZ ersichtlich wäre.

Daniel Urbschat



Anlage & Vermögen

ANZEIGE

Einfach glasklar!

apoZinsPlus, das transparente Tagesgeldkonto.

apoZinsPlus ist das neue Tagesgeldkonto der apoBank. Eine moderne und überschaubare Geldanlage. Ohne Wenn und Aber – mit täglicher Verfügbarkeit und einer attraktiven Verzinsung. Schon ab dem ersten Euro. Nähere Informationen unter www.apobank.de oder in Ihrer apoBankFiliale.

*Bis zu 3% p.a. in Abhängigkeit vom Anlagebetrag.

Weil uns mehr verbindet.  deutsche apotheker- und ärztebank

11. Berliner Prophylaxetag

Mit knapp 650 Teilnehmern führte das Philipp-Pfaff-Institut den 11. Berliner Prophylaxetag am 08. und 09. Dezember 2006 durch. Ein Zeichen für das unvermindert hohe Interesse an dem Thema „Prophylaxe“.



Das Workshop-Angebot am Freitag bildete den Auftakt des 11. Berliner Prophylaxetages. Die Themen deckten dabei ein breites Spektrum prophylaxerelevanter Fragestellungen ab und reichten von der Anamnese in der



Prophylaxe (ZÄ Eleni Kapoganni, l.) über den Einfluss der Immunabwehr auf den Erfolg der Parodontalbehandlung (Ruth Schwamborn, m.) bis hin zu Hygiene- und Abrechnungsfragen. Aber auch die Kommunikation (Jennifer Schnell, r.)



ist ein wichtiges Thema, wenn es darum geht, ein umfassendes Prophylaxekonzept in der zahnärztlichen Praxis zu etablieren und wurde deshalb als Workshop im Rahmen des Prophylaxetages angeboten.



Der Präsident der Zahnärztekammer Berlin, Dr. Wolfgang Schmiedel (l.), eröffnete gemeinsam mit seinem Amtskollegen aus Brandenburg, ZA Jürgen



Herbert (m.), den Vortragsblock des 11. Berliner Prophylaxetages.



Frau ZÄ Ilona Kronfeld, Seminarleiterin der

Aufstiegsfortbildung am Pfaff Berlin (r.), führte als Moderatorin durch das Fortbildungsprogramm und freute sich, zahlreiche bekannte Gesichter wiederzusehen.



Der sehr gut besuchte Vortragsblock am Samstag wurde von Berliner und bundesweit ansässigen Referenten gestaltet und vermittelte den Teilnehmern viele neue Anregungen und Impulse, wie z. B. die Vorträge von Prof. Miethke – Berlin (l.), Prof. Zimmer – Düsseldorf (m.) und Prof. Michel – Würzburg (r.).



Wie in jedem Jahr wurde der Prophylaxetag von einer Dentalausstellung (l.) begleitet. 23 Firmen präsentierten sowohl ihre neuen als auch bewährten Produkte und berieten die Teilnehmer in ganz individuellen Fragestellungen. Spannend endete

Und selbst wer nicht zu den Tombola-Gewinnern zählte, ließ froh gestimmt den 11. Berliner Prophylaxetag bei einem Glas Sekt ausklingen.

Das Philipp-Pfaff-Institut dankt allen Teilnehmern für das rege Interesse und allen Beteiligten für diesen überaus gelungenen Jahresabschluss und freut

der 11. Berliner Prophylaxetag mit einer Tombola bei der es zahlreiche große und kleine Präsente der ausstellenden Firmen zu gewinnen gab, wie z.B. komplette Instrumentensets oder auch DVD-Kompendien zum Thema "Prophylaxe".

sich auf ein Wiedersehen zum **12. Berliner Prophylaxetag am 07. und 08. Dezember 2007.**
Sabine Berg

Impressumsmängel auf Homepage:

Serienabmahner gestoppt

Berliner Zahnärzte werden immer wieder Opfer skrupelloser Serienabmahner. Diese suchen gezielt nach Gesetzesverstößen, die sie als Vorwand für Abmahnungen nutzen. Ihr einziges Ziel ist, sich angebliche Abmahnkosten erstatten zu lassen.

Früher durchsuchten solche Abmahner gerne Zeitungsanzeigen nach Mängeln, insbesondere nach formwidrigen Preis- und Mengenangaben. Heute durchforsten sie auch das Internet – vor allem die Impresse von gewerblichen Homepages.

Einem besonders aggressiven Serienabmahner konnte nun das Handwerk gelegt werden. Die Augsburgsburger Firma hatte im August 2005 mehr als 200 Berliner Dienstleister wegen kleiner Mängel des Internet-Impressums abgemahnt und Abmahnkosten von insgesamt mehr als 100.000 Euro gefordert. Anschließend klagten die Augsburgsburger auf Kostenerstattung – ohne Erfolg.

Jahrelang war Berlin für Serienabmahner besonders attraktiv. Der Grund: Wegen unterschiedlicher Rechtsauffassungen innerhalb des Berliner Landgerichts hatten Klagen der Abmahner in Berlin bessere Erfolgsaussichten als in anderen Bundesländern. Denn einige Kammern hielten sich bei Impressumsmängeln eng an den Wortlaut des Gesetzes und gaben den Abmahnern recht. Andere hingegen prüften, wie sehr der Verstoß Konkurrenten und Verbraucher tatsächlich benachteiligt. An dieser Klippe scheitern Abmahner oft.

In dem Prozess gegen die Augsburgsburger Serienabmahner konnte im Juli 2006 eine Vereinheitlichung der Rechtsprechung am Berliner Landgericht zugunsten der abgemahnten Unternehmen erreicht werden. Auch hier gilt nun der Grundsatz, dass Impressumsmängel ein gewisses Gewicht haben müssen, um zu einer Abmahnung zu berechtigen. Dies entspricht der Auffassung der meisten deutschen Gerichte.

Für Abmahnungen reicht das Fehlen einzelner nebensächlicher Angaben nun nicht mehr aus. Das gilt insbesondere dann, wenn das im Internet auftretende Unternehmen durch sein Impressum klar identifizierbar ist. Somit haben Berliner Zahnärzte, die wegen kleiner Impressumsmängel abgemahnt werden, seit dem Rechtsprechungswechsel gute Chancen, eine Klage abzuwehren.

Verhalten bei Abmahnung

Falls Sie eine Abmahnung erhalten, erleichtert unsere nachfolgende Check-Liste die richtige Reaktion:

1. Plausibilitätsprüfung

Prüfen Sie, ob die in der Abmahnung beschriebene Handlung tatsächlich von Ihnen ausging. Falls eindeutig nein, sollten Sie dem Abmahnenden einen kurzen schriftlichen Hinweis hierauf geben. Am besten vorab per Telefax (Faxprotokoll aufbewahren).

2. Frist beachten

Falls die bemängelte Handlung von Ihnen ausging, beachten Sie die

Frist, die Ihnen gesetzt wurde. Vorsichtshalber sollten Sie innerhalb der Frist reagieren, zumindest mit einer plausibel begründeten Bitte um Fristverlängerung. Üblich ist bei Abmahnungen eine Frist von einer Woche – nur wenn die Umstände eine besondere Dringlichkeit begründen, ist eine kürzere Frist zulässig und wirksam.

3. Abmahner überprüfen

Sammeln Sie Informationen über den Abmahnenden. Ist er Ihnen bekannt? Das Internet ist hierbei meist eine wertvolle Informationsquelle. Handelt es sich um einen direkten Wettbewerber Ihrer Praxis, der um dieselben Patienten wirbt wie Sie? Kann der Abmahnende ein nachvollziehbares Interesse daran haben, dass Sie die beandachtete Handlung unterlassen?

4. Kompetenten Rechtsrat einholen

Ziehen Sie einen Rechtsanwalt hinzu, der in dem Rechtsgebiet spezialisiert ist, um das es in der Abmahnung geht. Meist berufen sich Abmahner auf das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG). Dann ist Ihr Ansprechpartner ein Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Wettbewerbsrecht. Schalten Sie den Anwalt so rasch wie möglich ein, auf jeden Fall aber vor Ablauf der Ihnen gesetzten Frist.

Hier noch ein Tip zu Anwälten: Scheuen Sie sich nicht, schon im ersten Gespräch mit Ihrem Anwalt zu klären, wie hoch die Kosten der Beratung sein werden. Solange das Verfahren noch nicht vor Gericht ist, sind die Anwaltsgebühren Verhandlungssache.

5. Vorwurf beweisbar?

Klären Sie mit Ihrem Anwalt, ob der in der Abmahnung erhobene Vorwurf gerechtfertigt ist und wie groß die Gefahr ist, dass die Gegenseite in einem etwaigen Prozess die erhobenen Vorwürfe beweisen kann.

6. Eine unvermeidbare Erklärung auf das Minimum beschränken

Kommen Sie mit Ihrem Anwalt zu dem Ergebnis, dass die Gefahr einer Verurteilung besteht, sollten Sie eine Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung ausarbeiten lassen. Diese sollte so gestaltet werden, dass Sie nur so sehr belastet werden, wie es zur Prozessvermeidung unbedingt erforderlich ist.

Die mit der Abmahnung versandten Unterlassungserklärungen enthalten oft Verpflichtungen, die von Ihnen nicht übernommen werden müssen. Sie sollten daher den vom Abmahnenden übersandten Entwurf nicht ungeprüft unterzeichnen.

Vgl. zu den Pflichtangaben für eine Zahnarztwebseite nach Teledienstgesetz MBZ 11/06, S. 14!

*Dr. York v. Amsberg **

** Der Berliner Rechtsanwalt Dr. v. Amsberg (info@euroasialaw.com) ist schwerpunktmäßig im Wettbewerbsrecht und im gewerblichen Rechtsschutz tätig. Er verteidigte den beklagten Dienstleister gegen den Augsburgsburger Serienabmahner.*

Ausschreibungen Januar 2007

Aufgrund des Paragraphen 103 Abs. 4 SGB V schreibt die KZV Berlin im Planungsbereich „Berlin“ folgende Vertragszahnarztstze aus:

Charlottenburg

Einzelpraxis (1 Sitz ausgeschrieben)

Hohenschönhausen

Berufsausübungsgemeinschaft (1 Sitz ausgeschrieben)

Lichtenberg

Einzelpraxis (1 Sitz ausgeschrieben)

Prenzlauer Berg

Praxismgemeinschaft (1 Sitz ausgeschrieben)

Spandau

Berufsausübungsgemeinschaft (1 Sitz ausgeschrieben)

Tempelhof

Einzelpraxis (1 Sitz ausgeschrieben)

Praxismgemeinschaft (1 Sitz ausgeschrieben)

Um diese Vertragszahnarztstze kann sich jeder Zahnarzt bewerben, der bereits im Zahnarztregister einer KZV eingetragen ist, ferner die Zahnärzte, die bis zum Tage der Zulassung durch den Zulassungsausschuss ihre Vorbereitungszeit abgeleistet haben.

Zur Beachtung: Der letzte Termin für die Beantragung einer Ausschreibung im Monat Februar 2007 ist der 15.01.2006.

n.a.* = nicht anonym – die Anschrift dieser ausgeschriebenen Praxis wird unter Tel. 8 90 04 - 1 11, - 1 12, - 1 18 und - 1 19 bekannt gegeben.

Sitzungstermine des Zulassungsausschusses

Anträge auf Zulassung, Verlegung, Ruhen, Beschäftigung eines *angestellten Zahnarztes gem. § 32b usw.* müssen spätestens **vier Wochen vor dem Sitzungstermin** in der Geschäftsstelle eingegangen, die erforderlichen Unterlagen hierfür vollständig und die fällige Gebühr bezahlt sein.

Die nächste Zulassungssitzung findet statt am **Mittwoch, dem 07.02.2007, 15 Uhr** (letzter Tag für die Antragstellung ist Mittwoch, der 10.01.2007).

Hier noch die weiteren Sitzungs- und Beantragungstermine:

<u>Sitzung am:</u>	<u>letzter Tag der Beantragung:</u>
21.03.2007	21.02.2007
02.05.2007	04.04.2007
20.06.2007	23.05.2007
01.08.2007	04.07.2007

Anträge, die nach Ablauf der Beantragungsfrist eingehen, werden grundsätzlich in die Tagesordnung der darauffolgenden Sitzung aufgenommen.

Zudem machen wir auf die Vorschrift der Zulassungsverordnung aufmerksam, wonach **bei Antragstellung (Antrag auf Zulassung) die mindestens zweijährige Vorbereitungszeit erfüllt und nachgewiesen sein muß**. Ebenso müssen bis zum letzten Tag der Beantragung alle Unterlagen, auch das polizeiliche Führungszeugnis, vorliegen.

Anträge auf Führen einer **Berufsausübungsgemeinschaft (ehemals Gemeinschaftspraxis)** werden vom Zulassungsausschuss wegen des **Stempelnummernwechsels** (unvermeidbar bei Änderung der Praxiskonstellation) grundsätzlich nur zu **Beginn eines Quartals** genehmigt. Dasselbe gilt für Anträge auf Beschäftigung eines *angestellten Zahnarztes gem. § 32b Zä-ZV*.

Zur Beachtung: Bei Anträgen auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft muss spätestens am letzten Tag der Beantragung der **endgültige Berufsausübungsgemeinschaftspraxisvertrag** vorgelegt werden. **Vertragsentwürfe** müssen wegen der zusätzlichen Bearbeitungszeit **vier Wochen vor dem letzten Beantragungstag** eingereicht werden.

Auflösungen/Beendigungen von Berufsausübungsgemeinschaften oder Beendigung der Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes werden analog nur zum **Quartalsende** bestätigt.

Ebenso gilt, dass **rückwirkende Anträge**, z.B. auf Ruhen der Zulassung (Gründe hierfür müssen nachgewiesen werden) oder Verlegung des Zahnarztstzes, **nicht zulässig** sind. Auch diese unterliegen der genannten Beantragungsfrist.

PRAXISEINRICHTUNGEN

- Planung, Fertigung, Montage
- Um- und Ausbauleistungen
- Behandlungszeilen



Klaus Jerosch GmbH
Tel. (030) 2904 7576
www.jerosch.com

Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG)

Weitere Möglichkeiten für Vertragszahnärzte/-innen

Sicher haben Sie nach der Lektüre des letzten MBZ (Artikel über die Auswirkungen des VÄndG zum 01.01.2007) Überlegungen angestellt, ob sich eventuell eine Möglichkeit bietet, die eigene Praxissituation zu verbessern. Sie haben sich inzwischen von dem Schock über die vierfache Gebührenerhöhung erholt und festgestellt, dass ohne eindeutige Ausführungsbestimmungen erst mal „gar nichts oder wenig läuft“. Schließlich hängen die meisten Planungen von der Entscheidung des Bundesrates am 16.02.2007 ab. Fällt die Zulassungssperre bei den Zahnärzten oder bleibt sie? Inzwischen wird von gesetzgeberischer Seite auch schon mit der „eventuellen Anrufung des Vermittlungsausschusses“ gerechnet. Das würde bedeuten, dass sich das Inkrafttreten des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes (GKV-WSG) vom geplanten 01. April 2007 möglicherweise um ein Viertel Jahr oder noch länger verschiebt. Nun aber zu weiteren Neuerungen, die das VÄndG bietet und die vielleicht für einige Vertragszahnärzte/innen überdenkenswert sind:

§ 19 a Abs. 2 Zä-ZV

Der Zahnarzt ist berechtigt, durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Zulassungsausschuss seinen Versorgungsauftrag auf die Hälfte des Versorgungsauftrages nach Absatz 1 zu beschränken. [...]

Damit in direktem Zusammenhang stehen die §§ 26 und 27 Zä-ZV, die das hälftige Ruhen und die hälftige Entziehung der Zulassung zulassen.

Anmerkung: Das eröffnet natürlich Möglichkeiten für
 -> Zahnärzte/-innen, die aus familiären Gründen nur einen „halben Job“ machen können
 -> Zahnärzte/-innen, die aus gesundheitlichen und anderen Ursachen sich auf einen halben Versorgungsauftrag einlassen müssen/wollen

Allerdings erhalten diese Zahnärzte/-innen auch nur das halbe Budget, das ist klar.

Kommen wir noch mal zurück zu den Angestellten Zahnärzten nach § 32 b Zä-ZV:

Nach dieser gesetzlichen Vorschrift war es dem Vertragszahnarzt bisher möglich, einen ganztags oder zwei halbtags beschäftigte Angestellte Zahnärzte zu beantragen. Im § 85 Abs. 4b SGB V war von „ganztags- und teilzeitbeschäftigten angestellten Zahnärzten“ die Rede. Ob es zur Beschäftigung eines Teilzeit-Angestellten, z.B. mit einem Viertel Versorgungsauftrag, kommen wird, können nur die Bundesmantelverträge regeln. Insofern ist es gut, erst mal allgemein von „halbtags und ganztags“ auszugehen. Wegen der Anzahl der Angestellten Zahnärzte innerhalb von vertragszahnärztlichen Praxen ist bei der Planung auch Vorsicht geboten. Die Option der Beschäftigung eines Angestellten Zahnarztes mit Budget besteht allerdings nur, wenn die Zulassungssperre fällt. Ansonsten gilt die äußerst ungünstige Regelung mit der Punktmengenobergrenze (§ 101 Abs. 1 Nr. 5 SGB V), die sicher nicht zu empfehlen ist, es sei denn, dem Vertragszahnarzt und dem Angestellten Zahnarzt reichen zur Abdeckung ihrer privaten Kosten jeweils die halben Einkünfte. Da aber die Zulassungssperren bei den Vertragszahnärzten mindestens bis zum 31.03.07, eventuell auch länger oder gar auf Dauer (Überraschungen sind schließlich immer möglich) bestehen bleiben, hat der Gesetzgeber eine ganz entscheidende Änderung des SGB V, nämlich den neuen § 103 Abs. 4b ins Spiel gebracht, der die Vertragszahnärzte den bislang bevorzugten Medizinischen Versorgungszentren gleichstellt.

§ 103 Abs. 4b SGB V:

Verzichtet ein Vertragsarzt in einem Planungsbereich, für den Zulassungsbeschränkungen angeordnet sind, auf seine Zulassung, um bei einem Vertragsarzt als nach § 95 Abs. 9 Satz 1 angestellter Arzt tätig zu werden, so hat der Zulassungsausschuss die Anstellung zu genehmigen; eine Fortführung der Praxis nach Absatz 4 ist nicht möglich. Die Nachbesetzung der Stelle eines nach § 95 Abs. 9 Satz 1 angestellten Arztes ist möglich, auch wenn Zulassungsbeschränkungen angeordnet sind.

Zur Erläuterung ein Beispiel:

Der Vertragszahnarzt A am Praxisstandort Mitte möchte aus finanziellen und sonstigen Gründen nicht mehr Freiberufler, sondern lieber Angestellter sein. Dem Vertragszahnarzt B mit Praxisstandort Kreuzberg geht es gut, er hat viele Patienten, gerne würde er eine Entlastung haben. Also sagt A zu B: Ich verzichte zugunsten deiner Praxis in Kreuzberg auf meine Zulassung in Mitte, du beantragst mich beim Zulassungsausschuss als Angestellten Zahnarzt nach § 32 b Zä-ZV (mit Budget) und machst mit mir im Gegenzug einen

ANZEIGE

dentale zukunft **Einladung zur Veranstaltung „Existenzgründung als Praxisübernehmer“**

Namhafte Referenten vermitteln Ihnen praxisnah folgende Themen:

- Kontaktaufnahme – wie Sie auf seriösem Weg potentielle Praxisabgeber finden
- Kostenplanung – wie Sie das Bankgespräch vorbereiten und nach dem Kauf den Überblick behalten
- Das neue Gesicht der Praxis – Gestaltungsmöglichkeiten und planerische Aspekte
- Erfahrungsbericht einer erfolgreichen Übernahmen – ein Existenzgründer berichtet
- rechtliche und betriebswirtschaftliche Aspekte

Die Veranstaltung findet statt im KaVo Präsentationszentrum in Berlin

■ Termin: 27. Januar 2007, 10.00 - 16.00 Uhr ■ Anmeldung: 030 / 217 341-18, Fr. Heller

NWD Berlin ist ein Unternehmen der NWD Gruppe

NWD BERLIN

Angestelltenvertrag. Sollte das Angestelltenverhältnis zwischen dir und mir irgendwann aufgelöst werden, kannst du diesen „Angestelltenarzt“ mit einem anderen Angestellten Zahnarzt nachbesetzen.

Achtung: Dieses Beispiel gilt nur, solange die Zulassungssperre für Vertragszahnärzte aufrechterhalten bleibt.

Im Klartext heißt das:

Solange die Zulassungssperre bleibt, können Vertragszahnärzte/-innen

- > einen Angestellten Zahnarzt beantragen, wenn dieser eine Zulassung hat und diese zugunsten eines Angestelltenverhältnisses zurückgibt (siehe Beispiel)
- > sich zu örtlichen Berufsausübungsgemeinschaften (BAG) nach dem Muster der alten Gemeinschaftspraxis mit **einem** Praxisstandort zusammenschließen
- > sich zu überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaften mit mehreren Praxisstandorten zusammenschließen (Vertragszahnarzt A in Mitte, Vertragszahnarzt B in Steglitz, Vertragszahnarzt C in Tempelhof rechnen unter einer Stempelnummer ab, wobei jeder Vertragszahnarzt an jedem Standort ohne gesonderte Genehmigung arbeiten kann)

Da bei überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaften mit Vertragszahnarztssitzen in anderen Zulassungsbezirken (außerhalb von Berlin) die Regelungen im Bundesmantelvertrag noch ausstehen, ist es **nicht** ratsam, jetzt schon eine solche zu beantragen.

Wenn die Zulassungssperren fallen, können Vertragszahnärzte/-innen

- > einen oder mehrere (das wird auch durch den Bundesmantelvertrag geregelt) Angestellte Zahnärzte mit Budget beantragen
- > Einzelpraxen, örtliche und überörtliche Berufsausübungsgemeinschaften jeden zulassungsfähigen Partner mit aufnehmen

Jeder zulassungsfähige Zahnarzt bekommt eine Zulassung, auch wenn der errechnete Versorgungsgrad vielleicht irgendwann auf 150 % steigt.

Ein wichtiger Hinweis für die Fachzahnärzte für Kieferorthopädie **mit kieferorthopädischer Zulassung:** Da der kieferorthopädische Planungsbereich Berlin, Bundeshauptstadt, nicht gesperrt ist, können Sie mit stoischer Gelassenheit der aufregenden Entscheidung des Bundesrates, bzw. evtl. des Vermittlungsausschusses entgegensehen. Für Sie gelten selbstverständlich die unter „wenn die Zulassungssperren fallen“ genannten Möglichkeiten. Allerdings muss Ihr ins Auge gefasste Partner oder Angestellte Zahnarzt die Gebietsbezeichnung Fachzahnarzt für Kieferorthopädie nachweisen. – Kieferorthopäden mit zahnärztlicher Zulassung können aber einen *Fachzahnarzt für Kieferorthopädie* in die Berufsausübungsgemeinschaft aufnehmen. Dieser muss dann die kieferorthopädische Zulassung beantragen. Dadurch würde eine sogenannte fachübergreifende Praxis gebildet.

Ein Wort noch zur Erfordernis der fachübergreifenden Kompe-

tenz bei der Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums: Während „aushäusige Juristen“, also niedergelassene Rechtsanwälte, die Meinung vertreten, dass Zahnärzte mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchaus ein MVZ gründen können, weicht die Ansicht der Juristen der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung dahingehend ab, dass ein MVZ nur unter der Beteiligung von Zahnärzten **nicht** zulässig ist. Letztendlich liegt es jedoch im Ermessen der Zulassungsinstanzen, welchem Standpunkt sie sich anschließen wollen. – Im übrigen bekommen nur die vor dem 01.01.2007 genehmigten Angestellten Zahnärzte (es ist nur einer!) in Medizinischen Versorgungszentren nach fünfjähriger Tätigkeit in einem MVZ eine Zulassung, trotz eventuell bestehender Zulassungssperre. Dieses „Sonderrecht“ ist mit dem VÄndG gestrichen.

Uns bleibt – wie Ihnen auch – abzuwarten, wie der Bundesrat bzw. evtl. der Vermittlungsausschuss in Sachen Abschaffung der Zulassungssperren bei den Zahnärzten entscheiden wird. Außerdem werden die Ausführungsbestimmungen, bzw. die Regelungen in den Bundesmantelverträgen noch mal sehr interessant. Selten hatten wir solche spannenden, aber auch unsicheren Zeiten. Fassen wir uns in Geduld und hoffen – jeder für sich und nach seinen persönlichen Bedürfnissen, dass der Gesetzgeber in die richtige Richtung gehen wird.

Giesela Zanzinger

SEMINARZYKLUS DER ARBEITSGEMEINSCHAFT
 KOMPETENZZENTRUM
 MEDIZINRECHT

SEMINARZYKLUS 2007

Ausgewählte Referenten geben Antworten auf Fragen der Existenzgründung bzw. der Praxisabgabe.

Liberalisierung des Vertragsarztrechts	Samstag, 03.02. 2007 Seminar Nr. 01-0207
Praxisführung für Existenzgründer	Samstag, 17.02.2007 Seminar Nr. 02-0207
Gestaltungsmöglichkeiten bei der Praxisabgabe	Samstag, 21.04.2007 Seminar Nr. 04-0407
Praxisführung für Existenzgründer	Samstag, 05.05.2007 Seminar Nr. 05-0507
Gestaltungsmöglichkeiten bei der Praxisabgabe	Samstag, 16.06.2007 Seminar Nr. 06-0607

Beratung für Mediziner

René Deutschmann
 Greifenhagener Str 7 · 10437 Berlin
 Fon: 030-43 73 41 60
 info@bfmberlin.de · www.bfmberlin.de

ANZEIGE

Neuzulassungen im Dezember 2006

Charlottenburg-Wilmersdorf

ZÄ. Susan Mariam **Bromand**
Nehringstr. 5, 14059 Berlin-Charlottenburg, Tel. 322 40 54

ZÄ. Barbara **Elsholtz**
Xantener Str. 16, 10707 Berlin-Wilmersdorf, Tel. 882 48 97

Dr. Uwe **Strohhäcker**
Bundesallee 55, 10715 Berlin-Wilmersdorf, Tel. 853 51 13

ZÄ. Svitlana **Titova**
Kantstr. 57, 10627 Berlin-Charlottenburg, Tel. 324 90 16

Tempelhof-Schöneberg

ZÄ. Katharina **Knitter**
Gleditschstr. 44, 10781 Berlin-Schöneberg, Tel. 787 53 53

ZÄ. Maja **Seet**
Handjerystr. 3, 12159 Berlin-Schöneberg, Tel. 852 20 35

ZÄ. Alexandra **Stein**
Kufsteiner Str. 5, 10825 Berlin-Schöneberg, Tel. 854 54 83

Friedrichshain-Kreuzberg

ZÄ. Parwin **Etessami-Fischer**
Oranienstr. 158, 10969 Berlin-Kreuzberg, Tel. 335 50 88

Dr./Pomm. Med. Akademie Katharina **Witt-Pawlowski**
Stallschreiberstr. 49, 10969 Berlin-Kreuzberg, Tel. 614 92 97

Reinickendorf

Dr. Randolph **Kwasniak**
Gorkistr. 1, 13507 Berlin-Reinickendorf, Tel. 43 55 72 77

Neukölln

ZÄ. Sunja **Christen**
Alt-Rudow 26, 12357 Berlin-Neukölln, Tel. 663 10 97

KFO Tempelhof-Schöneberg, Neukölln

FZÄ. f. Kfo. Dr. Christa-Maria **Schenker**
Alt-Rudow 29 A, 12357 Berlin-Neukölln, Tel. 66 46 16 84

FZÄ. f. Kfo. Konstanze **Schröder**
Badensche Str. 54, 10825 Berlin-Schöneberg, Tel. 854 45 25

 **HENRY SCHEIN®**
DENTAL DEPOT



Ihre Flex XO Care ist bei uns in guten Händen

Ab sofort bietet Ihnen das Henry Schein Dental Depot technischen Service für Flex/XO-Care-Behandlungseinheiten. Unsere geschulten und zertifizierten Techniker helfen Ihnen gern. Wie Sie bereits von uns wissen, reparieren und warten wir auch Ihre Sirona, KaVo oder Anthos Einheiten zu Ihrer größten Zufriedenheit.

Rufen Sie uns an:
Service-Telefon: (0 30) 34 67 75 00

Henry Schein Dental Depot GmbH
Keplerstraße 2
D-10589 Berlin
Fax: (0 30) 34 67 71 74
info.berlin@henryschein.de
www.henryschein.de

Erfolg verbindet.

 **HENRY SCHEIN®**
DENTAL DEPOT

Eine seit dem 01.04.1987 bestehende Gemeinschaftspraxis

Dr. Angela Demmer und Dr. Heiner Schleithoff

Beide haben an der FU Berlin Zahnmedizin studiert und beide waren in der Studentenvertretung engagiert. Dort haben sie sich kennen gelernt – näher, sie sind nämlich noch heute privat und beruflich zusammen.

Dr. Angela Demmer war vor Aufnahme des Zahnmedizinstudiums gelernte Industriekauffrau und staatlich geprüfte Betriebswirtin. Mit 26 Jahren bestand sie an einem Abendgymnasium für Berufstätige das Abitur (übrigens hervorragend, leider darf ich die Note nicht erwähnen!), danach kümmerte sie sich zielstrebig um die geplante akademische Laufbahn.

Dr. Heiner Schleithoff ging den „normalen“ direkten Berufsweg, lediglich unterbrochen vom Zivildienst, den er in einer orthopädischen Klinik ableistete. Nur kurz hatte er nach dem Abitur über eine spätere Tätigkeit als Lehrer nachgedacht. Das Interesse an der Zahnmedizin hat sich aber ganz schnell durchgesetzt.

Nach der Approbation (sie 10/84, er 2/85) und Ableistung der Vorbereitungszeit eröffnete Dr. Demmer am 02.01.1987 in Tempelhof eine neue Praxis. Dr. Schleithoff kam dann am 01.04.1987 dazu, schließlich war die Praxis von vorn herein als Gemeinschaftspraxis geplant.

Wir sahen im Führen einer Gemeinschaftspraxis primär den Vorteil eines jederzeit möglichen beruflichen Austausches. Manchmal ist es gut, eine fundierte fachliche Zweitmeinung einzuholen, sagt Dr. Schleithoff. Dr. Demmer fügt an: *Natürlich haben wir unterschiedliche Schwerpunkte. Solche „Fachgespräche“ nützen in erster Linie unseren Patienten, doch uns selbst ebenso.*

Dr. Schleithoff: *Außerhalb der zahnmedizinischen Tätigkeit sind die Aufgabengebiete in der Praxis nach dem „Besserkönnen“ verteilt. Während Frau Dr. Demmer durch ihre kaufmännische Ausbildung geradezu prädestiniert ist, ein kontrollierendes Auge auf den wirtschaftlichen Aspekt der Praxis zu werfen, bin ich der Handwerker und Techniker.* Dr. Demmer: *Er kümmert sich um die Reparaturen, die*



in der Praxis anfallen. Wenn es um Neuanschaffungen geht, setzt sich der „kaufmännische und der technische Bereich“ zur Beratung zusammen, um keine Fehl- Investitionen zu tätigen. Dr. Schleithoff: *Wir reden so lange, dasselbe gilt für Personalentscheidungen und andere praxisbezogene Dinge, bis wir im Konsens liegen. Gestritten wird nicht.*

Mit der dauernden Präsenz des Partners – in der Praxis und zuhause – haben die beiden überhaupt keine Schwierigkeiten. *Wäre ich jedoch Praxisangestellte, würde ich das berufliche und private Leben trennen, gesteht Dr. Demmer. Aha, nur auf „Augenhöhe“ lässt sich das ununterbrochene Zusammensein mit einem Partner aushalten...*

Für die sieben Helferinnen ist die Gemeinschaftspraxis Dres. Demmer/Schleithoff offensichtlich ein idealer Arbeitsplatz. Bei einer Praxiszugehörigkeit von 18 bis 12 Jahren kann man mit Recht von einem gut funktionierenden und „eingeschworenen“ Team sprechen.

Dr. Demmer und Dr. Schleithoff auf ihre Freizeit, auf ihr Privatleben befragt, erklären, dass sie beide politisch interessiert und zum Teil sogar aktiv sind – bei unterschiedlicher Parteimitgliedschaft! Auf standespolitischer Ebene sind sie gleichfalls nicht wegzudenken – die Richtungen gehen hier ebenso ein bisschen auseinander. Aber eine gemeinsame, völlig übereinstimmende Liebe haben sie – das Reisen. Dr. Demmer schwärmt für Griechenland (sie lernt gerade griechisch), Dr. Schleithoff schließt sich dieser Begeisterung an, gleichwohl gefällt

es beiden auch an der Nordsee und anderswo. Dr. Demmer erläutert: *Wir legen bei unseren Reisen größten Wert auf Erholung. Die Hetze von einer historischen Stätte zur anderen ist nichts für uns. Wir wollen uns lediglich in einer schönen Landschaft, in einem kleinen Ferienhaus entspannen und neue Energie tanken.*

Die Leser und die Redaktion wünschen dem gesamten Praxisteam weiterhin alles Gute und möglichst viele Erholungsphasen, sei es nun in Griechenland oder anderswo.

Giesela Zanzinger

Kleine Lektüre Zum Verweilen

Abstieg

Bedächtig
steige ich
die ausgetretenen Bohlen
der Wendeltreppe
meiner Sehnsucht
hinab
aufmerksam
lauschend
den Protokollen
der gesprächigen Stufen

Rainer Steffen

Wie sehen's die anderen?

Presseschau

-> Fortsetzung von S. 17

Kaum Hoffnung auf mehr Honorar für Ostärzte

Wenig Hoffnung besteht, daß der Bundesrat sich für die Anpassung der Honorare im Osten auf Westniveau aussprechen wird. Eine entsprechende Beschlußempfehlung des Bundesrats-Gesundheitsausschusses ist umstritten. Sie wurde vom Wirtschaftsausschuß nicht unterstützt. Außer den neuen Bundesländern soll dem Vernehmen nach nur Hessen dem Antrag zustimmen.

Ärzte-Zeitung

Ende einer Reform

Beim verzweifelten Versuch, alle Interessen zum politischen Kompromiss zu bündeln, macht die Koalition grobe handwerkliche Fehler, und Teile des Projekts könnten sich nachträglich als verfassungswidrig erweisen. Völlig aus den Augen verloren hat die Koalition ihre Ziele: mehr Effizienz ins Gesundheitssystem zu bringen und dessen Kosten von den Arbeitskosten abzutrennen. Was übrig bleibt, sind für alle Bürger die größten Beitragserhöhungen aller Zeiten.

Die Welt

Gesundheitsreform – Wer zuletzt poltert

Da ist er wieder, der Krachlederne aus Bayern. Edmund Stoiber habe den Bundesrat mit einem Parteitag verwechselt, spotten manche nach dessen wuchtigem Auftritt gegen die Gesundheitsreform. Assistiert von den bekannten Länderkompagnons, nutzt der CSU-Chef die Gelegenheit, die ganze Reform infrage zu stellen. Die Pläne im „gesamten Bereich der privaten Krankenversicherung“ müssten geändert werden, meinen die Länderfürsten. Und die Einsparungen bei Kliniken und Arzneimitteln behagen ihnen auch nicht mehr. Sekundenschlaf bei den nächtlichen Verhandlungen?

Tagesspiegel

Kommt die Gesundheitsreform jetzt völlig neu

Nach einer Flut von Änderungsanträgen aus den Bundesländern signalisiert Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) Kompromissbereitschaft. Merkel zu BILD am SONNTAG: „Die Bundesregierung hat den festen Willen, die im Zu-

sammenhang mit einem neuen Gutachten aufgetretenen Probleme zu lösen. Ich will gemeinsam mit den Ländern hier besonnen und zielgerichtet vorgehen.“

Bild am Sonntag

Zurück auf Los

Gesundheitsreform? Eckpunkte? Entscheidung der Koalition bis zum 10. Januar? Zwar weiß jeder, wie dringend Reformen im teuren und vergleichsweise ineffizienten deutschen Gesundheitssystem sind. Doch Union und SPD können es einfach nicht. Besser wäre es deswegen, die Koalition ließe vorerst alles so, wie es ist. Solange die Koalition nur Kompromisse zustande bringt, die von beiden Modellen nur das Schlechte übernehmen, ist diese Gesundheitsreform schlechter als der Status quo.

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

Umbau zur Reform-Ruine

Die Gesundheitsministerin und damit auch Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) stehen vor den Trümmern der Reform, die eigentlich das Meisterstück der großen Koalition werden sollte. Erst zerpflückten Sachverständige und Gesundheitslobbyisten in einer 26-stündigen Marathon-Anhörung des Bundestags den mühsam gefundenen Kompromiss. Dann wurden viele Abgeordnete des Regierungslagers nachdenklich und meldeten Änderungswünsche an. Und jetzt nehmen die Bundesländer entscheidende Teile der Reform unter Sperrfeuer – Vermittlungsverfahren und Verfassungsklagen nicht ausgeschlossen. So gut wie alles wird noch einmal diskutiert.

Focus



unabhängiges Diagnostik-Center
seit 2001

Halimetrie

Überweisung durch den Hauszahnarzt
- keine Behandlung bei uns!
www.predent.de
Tel.: 030 – 23 45 79 80

ANZEIGE

PERSONAL/
STELLENGESUCHE

Zahnarzt (25), Examen im Dezember 2006 in Berlin (Humboldt-Uni), sucht ab März 2007 Stelle als **Ausbildungsassistent** im Raum Berlin, Potsdam.

Tel.: 01 73/8 67 08 17;

E-Mail: Andreas-Heine-1981@web.de

Dt. ZÄ, langj. BE, möchte noch ein paar Stunden tätig sein. Eigener Praxistamm vorhanden. Auch auf 345,- € Basis.
Chiffre P 002 - 1/2007

Kieferorthopäde sucht Mitarbeit in Zahnarztpraxis, 1-2 Tage wöchentlich, bevorzugt Bln.-Südost.
Chiffre P 003 - 1/2007

ZMP hilft bei Ihren Prophylaxeproblemen auf Honorarbasis.
Chiffre P 004 - 1/2007

Freundl. ZMP, freiberufl., m. zert. Abschl., langj. Praxiserfahrung, fortbildungsorient., würde sich gerne in Ihre Praxis im südl. Berliner oder Brandenb. Raum stunden- od. tagew. einbringen.
mobil: ab 19.30 Uhr 01 62/1 05 29 89

Engagierte, sehr freundliche ZMP, sucht einen Nebenjob auf 400,- € Basis. 5 h in der Woche.
mobil: 01 63/9 16 20 12

Berufserfahrene, motivierte DH mit hoher Fachkompetenz bietet moderner, fortbildungsorientierter Praxis langfristige Zusammenarbeit zur professionellen Erweiterung Ihres Behandlungsspektrums.
Chiffre P 007 - 1/2007

PERSONAL/
STELLENGESUCHE

DH bietet 1 Tag pro Woche Zusammenarbeit auf Honorarbasis.
Chiffre P 008 - 1/2007

Freundliche und zuverlässige ZMP (26 Jahre), sucht ab Febr./März '07 eine Arbeitsstelle im Prophylaxebereich.
Chiffre P 009 - 1/2007

Engagierte ZMF bietet fachgerechte **Betreuung Ihrer Prophylaxe- u. PA Patienten**, ab 01.01.07 auf Honorarbasis an.
Tel.: 01 75/8 06 70 43 ab 19.00 Uhr oder 0 30/5 33 50 15

Zahnarzhelferin für Stuhlassistenz, sucht **Teilzeitstelle** bei Kieferorthopäden.
Tel.: 0 30/2 51 96 13

PERSONAL/
STELLENANGEBOTE

Erfolgreiche und freundliche Praxis im Süden Berlins, bietet eine **Assistenzstelle** mit Perspektive für 20 – 20 h/Woche, ab dem 1.1.07.
Chiffre P 011 - 1/2007

Assistent/in; Ausbildungsassistent/in mit 1 Jahr Berufserfahrung, für langfristige Zusammenarbeit in moderner Praxis nach **Berlin-Wittenau** gesucht.
Tel.: 0 30/4 11 12 88

ZA/ZÄ Assistent gesucht, für umsatzstarke Praxis mit Übernahmeoption. ASTA GmbH, zahmed. Vermittlung
Tel.: 0 30/30 20 56 45

Zahnarztpraxis in Neukölln, sucht eine freundliche und engagierte **Ausbildungsassistentin**, ab dem 01.01.2007.
Tel.: 0 30/6 87 21 72

Ausbildungsassistent/in für langfristige Zusammenarbeit in moderner Praxis gesucht.
Chiffre P 014 - 1/2007

Assistent/in für Praxis nach Charlottenburg gesucht. **Tel.: 0 30/3 12 51 52**

**Anzeigenschluss
für MBZ-
Kleinanzeigen:**

Heft 02/07 - 12.01. 2007

Heft 03/07 - 09.02.2007

PERSONAL/
STELLENANGEBOTE

Welcher nette **Kollege** ohne eigene Praxis möchte seine Patienten in meiner modernen (Laser, Cerek 2, Eigenlabor und mehr), am Kudamm gelegenen Praxis behandeln!
Tel.: 0 30/8 81 31 27

Moderne Praxis (4 Beh.-Zi.) im Ärztehaus, sucht **Kollegen/in** mit Zulassung ohne Kapitalbeteiligung. Wir bieten ein nettes Team und suchen eine passende Verstärkung.
Chiffre P 017 - 1/2007

Arbeitsfrige/r **Sozius**, auch ohne Kapitalbeteiligung und Zulassung, nach Marzahn gesucht.
Chiffre P 018 - 1/2007

Zahnärztin für Gemeinschaftspraxis in Tempelhof gesucht, zum 1.4.07. Zulassung vorhanden.
Tel.: 01 74/6 79 10 76

Kollegin/en (zulassungsberechtigt) mit oder ohne Zulassung zum Einstieg in moderne, qualitätsorientierte ZAP gesucht.
Chiffre P 020 - 1/2007

Zahnklinik Berlin in den Gropiuspassagen, sucht **Zahnarzt/Zahnärztin** (zulassungsberechtigt) mit oder ohne Zulassung, ohne Eigenkapital zur Verstärkung unseres Teams. Geboten wird das breite Spektrum der Zahnmedizin mit flexiblen Arbeitszeiten, Schichtbetrieb und Kollegenaustausch mit Fachzahnärzten.
Tel.: 01 72/3 83 39 13

Suche für große, moderne Praxis am **Breitenbachplatz** einen Kollegen/in mit Zulsg. + Patientenstamm (o. Kapitaleinsatz).
Tel.: 0 30/8 24 22 22 ZÄ Y. Ende

Gemeinschaftspraxis sucht unmotivierten oder leistungsschwachen **Zahnarzt/in**. Gerne auch schwanger oder mit Kleinkind.
Tel.: 0 30/68 08 73 07

Kieferorthopädin/de zwecks langfristiger Zusammenarbeit für interessante Kooperation gesucht.
Chiffre P 024 - 1/2007

Kieferchirurg/in oder **Oralchirurg/in** für große moderne Praxis gesucht, langfristige Zusammenarbeit erwünscht.
Chiffre P 025 - 1/2007

Praxis in Kleinmachnow, sucht Kieferorthopäden/in zur selbständigen Mitarbeit.
Tel.: 01 73/8 99 32 66

ZAF



Abrechnungs-Workshop

In einem 6-Tage-Intensiv-Workshop (6 Tage à 6 Stunden) für Zahnärzte, Assistenten, Mitarbeiter und Wiedereinsteiger wird beim ZAF die zahnärztliche Abrechnung nach BEMA und GOZ praxisbezogen trainiert.

Das erfahrene ZAF Team schult folgende Themen:

- Grundlagen der Abrechnung, gesetzliche Vorgaben, Richtlinien
- konservierende/chirurgische Leistungen
- PAR-Behandlung
- Individualprophylaxe
- Aufbissbehelfe
- Zahnersatz nach BEMA u. GOZ
- Grundlagen u. Möglichkeiten der Abdingung
- Formulare u. Vereinbarungen
- Erstellung zahntechnischer Eigenbelege nach BEL u. BEB

Termine: Nach Absprache (auch samstags). Die 6 Tage können geteilt werden. Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 5 begrenzt. Preis: 1.252,- Euro, inkl. MwSt.

Weitere Infos erhalten Sie vom **Zahnärztlichen Abrechnungsforum**. Tel.: 030. 82 70 40 80

PERSONAL/
STELLENANGEBOTE

ZP in Berlin-Adlershof, Wissenschafts- und Medienstadt, **sucht** zunächst **Vertretung**, später Einstieg in Gemeinschaftspraxis oder Partner, für 1 Jahr Anstellung, ab 15.01.07.
Chiffre P 027 - 1/2007

Endo-Spezialistin in großer Berliner Gemeinschaftspraxis KU64, sucht wegen Ortswechsel Nachfolger, dem sie ihre Patienten anvertrauen kann. Hervorragende technische Ausstattung, beste Fortbildungschancen, großes Ärzteteam.
Tel.: 0 30/86 47 32 22 oder schulz@ku64.de

Kinderzahnarzt/in mit oder ohne Zulassung zwecks Gründung eines MVZ gesucht.
Chiffre P 028 - 1/2007

Zahnärztlich-kieferchirurgisches Praxisteam sucht, zum 01.02.07 & 01.05.07 für zwei große Praxen in Berlin-Mitte & Berlin-Steglitz **ZFA, ZMP, ZMV**. Bewerbungen bitte mit Bild.
Chiffre P 029 - 1/2007

Zehlendorf: ZÄ sucht Kollegin (angestellt), für 2 Arbeitstage (Do.+Fr.) auf Honorarbasis.
Chiffre P 030 - 1/2007

Fachlich und menschlich kompetente **Mitarbeiterin** mit chirurgischen Vorkenntnissen als **leitende Fachkraft** für kieferchirurgische Praxis in Zehlendorf **gesucht**. Aussagefähige Bewerbung an **Dr. Dr. med. Joachim Leineweber**, Teltower Damm 35, 14169 Berlin

Suche engagierte **ZMF/ZMV** für anspruchsvolle kieferchirurgische Praxis, überwiegend für Praxisverwaltung.
Chiffre P 033 - 1/2007

ZMV mit aktuellen Abrechnungskennnissen in der Implantologie in Charlottenburg gesucht.
ASTA GmbH, zahmed. Vermittlung
Tel.: 0 30/30 20 56 45

ZA-Praxis in Charlottenbg. **sucht** eine freundliche, erfahrene und professionell arbeitende **ZAH** für die Stuhlassistenz. Schriftl. Bewerbungen bitte an **ZÄ Angelika Woltmann**, Pestalozzistr. 65, 10627 Berlin

ANGEBOTE

Gut gehende Praxis in **Berlin-Tempelhof**, 2 BHZ, Teillabor, drittes BHZ möglich. Ab sofort abzugeben.
Tel.: 0 30/7 05 28 58

Supergünstig
evtl. als Zweitpraxis i. Mitte (o. Zul.), 2 Beh.-zi. + Lab., erweiterbar, Miete 6,00 €/m².
Tel.: 0 30/7 96 45 56

Neukölln, langfristig bestehende Praxis, aus persönlichen Gründen schnellstmöglich günstig abzugeben.
Chiffre A 302 - 1/2007

Steglitz-Lichterfelde, 170 m² Praxis, 2 BHZ, 3. BHZ möglich, RÖ und Steriraum, Labor, ausbaufähig, aus gesundheitl. Gründen mit Zulassung abzugeben.
Chiffre A 303 - 1/2007

Etablierte **ZA-Praxis** in Kreuzberg; gute Lage; 2 BHZ; mit Zulassung **abzugeben**.
Chiffre A 304 - 1/2007

Solide, alteingeführte **Praxis** im Südwesten Berlins, 2 BHZ, **abzugeben**.
Chiffre A 305 - 1/2007

Etablierte **Praxisgemeinschaft**, in Berlin-Tiergarten **zu verkaufen**, 2 Kassenzulassungen vorhanden. Großzügiger Altbau, 2 BHZ – Erweiterungsmöglichkeit gegeben. Praxis und Klientel bieten gute Perspektive.
Tel.: 0 30/8 23 84 32, Praxis-Tiergarten@gmx.de

Kleine Praxis in Britz-Süd, 1 BHZ, Ärztehaus, einschl. Zulassung, preisgünstig **abzugeben**.
Chiffre A 306 - 1/2007

Berlin-Steglitz: Kleine Zahnarztpraxis (erweiterbar), keine Personalübernahme, zum 2. Quartal 2007 oder später, mit Zulassung günstig abzugeben.
Chiffre A 307 - 1/2007

Gut gehende **Zahnarztpraxis** in Kreuzberg in guter Lage, mit 2 BHZ und Zulassung, aus familiären Gründen **abzugeben**.
Chiffre A 308 - 1/2007

ANGEBOTE

Zahnarztpraxis, guter Standort, etabliert, ausbaufähig, für 250,- T€ zu verkaufen.
Chiffre A 309 - 1/2007

Berlin Süd-West, Kleine MKG-Praxis, zwei OP, effizient, kostengünstig, neuwertige modernste Ausstattung, beste Lage, wg. HWS-Syndroms. Günstige Abgabe mit Zulassung bis Mitte 2007.
Chiffre A 310 - 1/2007

Ertragsstarke **Praxis** (3 BHZ u. Labor-Vollausstattung) im Südwesten Berlins **abzugeben**. Geeignet für 1 od. 2 Behandler, inkl. Zulassung. Günstiger, langfristiger Mietvertrag.
Chiffre A 311 - 1/2007

Wegen Umzugs **Praxisräume am Hermannplatz** (2 BHZ), mit Geräten und Installation, zum 01.04.2007 günstig abzugeben.
Tel.: 0 30/6 24 35 81

Tempelhof. Alteingesessene Halbtagspraxis mit Zulassung abzugeben. 2 BHZ, 75 m² – erweiterbar auf 150 m².
Chiffre A 313 - 1/2007

POTSDAM
repräsentative Praxisräume in bester Innenstadtlage (Fußgängerzone), idealer Standort, 1. OG., ca. 208 m², Warmmiete 2.020,-
Tel.: 01 70/5 47 43 76, smiledesigner@web.de

Kleine Privatpraxis im Zentrum von Potsdam, Nähe Park Sanssouci, mit ganzheitlicher Orientierung zu verkaufen.
Tel.: 03 36 06/41 96, Handy: 01 72/3 66 57 21

Einstiegsmöglichkeit für Kollegin mit Erfahrung in Zahnarztpraxis, ohne Kapital, mit Freude an neuen Konzepten (Spezialisierungen gewünscht).
Chiffre A 316 - 1/2007

Einstiegsmöglichkeit in ZA-Praxis, 4 BHZ in Berlin-Prenzlauer Berg, Nähe SB-Schönhauser Allee, auch Gesamtübernahme möglich.
Tel.: 0 30/4 44 67 44

MLP
Finanzdienstleistungen AG
Geschäftsstelle Berlin II

Kurfürstenstr. 84
(Nähe Wittenbergplatz)
10787 Berlin

PRAXISABGABE / PRAXISÜBERNAHME



FINANZDIENSTLEISTUNGEN AG

FÜR SIE NUR DAS BESTE.

peter.classen@mlp.de
☎ 030/ 88 03 34-15
claudia.eberling@mlp.de
☎ 030/ 88 03 34-48
ulrich.geissler@mlp.de
☎ 030/ 88 03 34-14
robert.sellentin@mlp.de
☎ 030/ 88 03 34-36

ANGEBOTE

Senior-Partner gesucht (Praxis Nähe Kurfürstendamm in guter Lage; Möglichkeit der Führung als Praxisgemeinschaft mit Juniorpartner oder mit angestelltem Zahnarzt).
Chiffre A 318 - 1/2007

Erfolgreiche Prophylaxe ist kein Zufall
Investieren Sie in die Zukunft mit meinen individuellen, bedarfsorientierten Praxistrainings.
DH Simone Klein 01 77/9 64 41 23
www.berlindental.de

Zahnärztliches Abrechnungsforum

ZAF ABRECHNUNGSSERVICE

Individuell auf Ihre Praxis zugeschnitten, sämtliche Abrechnungsbereiche

ZAF PRAXISBERATUNG

Analysen, Abrechnung/Wirtschaftlichkeit, Praxissanierung, Controlling

ZAF SEMINAR

Seminare, Praxisseminare, Praxisschulungen, Workshops
Informationen unter www.zaf-dent.de oder telefonisch: 030. 82 70 40 80

Praxisrenovierung ohne Praxisausfall – zuverlässig, termingerecht und preiswert, gute Referenzen.

Malermeister Katzmann

Tel.: 0 30/3 61 90 83

Handy: 01 72/3 22 24 34

ANZEIGE

Alteingesessene Zahnpraxis
- mehrere Spz -
in Steglitz-Süd
alsbald abzugeben.

0178/419 08 51

KAUFGESUCHE

Prenzlauer Berg, Friedrichshain, Mitte, ZA mit BE, sucht Praxis zur Übernahme.
Tel.: 01 72/3 98 50 99

Erfahrener ZA, sucht gut laufende Praxis baldmöglichst zur Übernahme in Steglitz, Charlottenburg, Zehlendorf und/oder eine Vertretungsstelle.
Tel.: 01 51/54 27 38 13

KAUFGESUCHE

Suchen Zahnarztpraxis in Berlin und näherer Umgebung, auch ohne Zulassung möglich, zur Übernahme ab Mitte 2007.
Tel.: 0 30/34 09 87 08 ab 20.00 Uhr

KFO – Fachzahnärztin sucht Praxis zur Übernahme, ab sofort.
Chiffre K 703 - 1/2007

Alterspraxis in WI – CH gesucht, ab sofort oder später.
Chiffre K 704 - 1/2007

SONSTIGES

Suche Zulassung für Berlin.
Chiffre S 800 - 1/2007

Zulassung abzugeben in Praxisgemeinschaft (Ku-Damm-Seitenstraße).
Chiffre S 801 - 1/2007

Komplette Praxiseinrichtung, 2 Beh.-zi. + Lab., Rö., Instrumente.
Tel.: 01 71/6 29 02 09

Verkaufe Emda-Behandlungseinheit mit Card, mit Modulen und zwei Behandlerstühle.
Tel.: 0 30/7 82 40 84

Zahntechniker sucht Zahnarzt für die Zusammenarbeit als Praxislabor. Eigene Geräte und Räumlichkeiten vorhanden. Guter zusätzlicher Umsatz!
Chiffre S 803 - 1/2007

Erfolg als Arzt, Unternehmer und Personalchef durch Coaching.
0 30 – 31 01 78 65
www.dr.heimbach-coaching.de

Keine Angst vor McZahn & Co.
Was Zahnärzte über Nulltarif und Dental-Discounter wissen müssen
www.MathiasHoffmann.com

Generalüberholg., Lackierung, Polster u. Bereitstellg. einer Ersatzeinheit, kostenlose Entsorgung v. Z.-arzt-pr.-ausstatt..
Tel.: 0 30/3 23 85 30; Fax: 31 01 33 65;
Handy: 01 72/3 19 47 07

Farbenfrohe Collagen und Bilder an der Decke über dem Behandlungsstuhl
www.rottraud-koenig.de, Tel.: 7 88 32 75

SONSTIGES

Zahnersatz günstig wie im Ausland gefertigt in Berlin / Preise 80 % der BEL II-Liste/Härtefälle 60 %
Zahlungsziel bis 3 Monate möglich
www.cornehlsen-dental.com
Tel.: 0 30/29 30 95 40, Fax: 29 30 95 41

Studienplatz Medizin – Studienberatung und NC-Seminare. Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Mediziner-test und Auswahlgespräche. Info und Anmeldung: Verein der NC-Studenten e.V. (VNC.), Argelanderstr. 50, 53115 Bonn
Tel.: 02 28/21 53 04; Fax: 02 28/21 59 00

Malermeister M. Engelmeier
Renovierungen von Praxisräumen, Fußbodenbeläge jeder Art, auch am Wochenende. Tel.: 03 37 31/7 08 70
Handy: 01 77/8 67 38 32

 **BUCHHALTERIN**

Diplom-Kauffrau (FH)

- Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
- Fachlich kompetente und zeitnahe Ausführung
- Freundlicher und persönlicher Service
- Hervorragendes Preis- und Leistungsverhältnis
- Kooperation mit Steuerberater/ Wirtschaftsprüfer

Badensche Straße 14, 10715 Berlin
Tel.: (030) 81 05 65 80
Fax: (030) 81 05 65 81
mail: info@eltjepagel.de

ANZEIGE



unabhängiges Diagnostik-Center
seit 2001

**3D-Diagnostik
für alle**

www.preDent.de
Tel.: 030 – 23 45 79 80

ANZEIGE



Veranstaltungen Januar

I. U. Z. B.	Stammtisch	J.F.K. Ratsstub im Rathaus Schöneberg Am Rathaus 9, Ecke Freiherr-v.-Stein-Str. 10825 Berlin	09.01.2007	20.00 Uhr
FREIER VERBAND DT. ZAHNÄRZTE E. V.	Bezirksgruppe IV Thema: Wirtschaftlichkeitsprüfung	Restaurant „Umspannwerk Ost“ Palisadenstr. 48 10243 Berlin (ausr. Parkpl. vorhanden)	Mittwoch, 10.01.2007	19.30 Uhr
FRAKTION GESUNDHEIT	– lädt ein zum monatlichen Treffen –	Praxis P.-O. Beeking/Dr. U. Schramm Sonntagstr. 1 (am S-Bhf. Ostkreuz) 10245 Berlin	Mittwoch, 17. 01.2007	20.00 Uhr s.t.
DT. ARBEITSKREIS F. ZAHNHEILKUNDE (DAZ)	Studiengruppentreffen Thema: Klinische Funktionsdiagnostik anhand des Funktionsstatus der DGFD Ref.: Frau Dr. Peroz	Teilnahme nur mit bestätigter Anmeldung möglich! Infos unter Tel.: 0 30/9 91 51 08 (E. Jakobczyk)	Mittwoch, 17.01.2007	19.00 Uhr
SONSTIGE	Dienstagsveranstaltung	s. Seite 20		

Impressum

ISSN 0343 – 0162

Herausgeber:
Zahnärztekammer Berlin (KdöR)
 Stallstr. 1, 10585 Berlin
 Telefon: (0 30) 3 48 08 - 1 37, Telefax: (0 30) 3 48 08 - 2 40
 E-Mail: info@zaek-berlin.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin (KdöR)
 Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin
 Telefon: (0 30) 8 90 04 - 0, Telefax: (0 30) 8 90 04 - 1 90
 E-Mail: info@KZV-Berlin.de

Redaktion:
 Dr. Jürgen Gromball (V.i.S.d.P.), ZÄK
 Sylvia Winter, ZÄK
 E-Mail: mbz@zaek-berlin.de
 Dr. Jörg-Peter Husemann (V.i.S.d.P.), KZV
 Dr. Jörg Meyer, KZV
 Stefan Grande, KZV, Telefon: (0 30) 8 90 04 - 1 68
 E-Mail: presse@KZV-Berlin.de
 Giesela Zanzinger, KZV, Telefon: (0 30) 8 90 04 - 1 10
 E-Mail: redaktion@KZV-Berlin.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die Richtigkeit der Darstellung wissenschaftlicher und standespolitischer Art kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Darin geäußerte Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch unter der Zahnärzteschaft und ihr nahestehender Kreise.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zulässigen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig.

Verlag: DEFOT Druck Agentur + Verlag
 Kirchstraße 20
 10557 Berlin
 Telefon: (0 30) 34 70 82 - 48
 Telefax: (0 30) 34 70 82 - 49
 E-Mail: dillinger@defot.de

Anzeigenschaltung: SIP-Media
 (Format 1/12 - 1/1 Seite) Kirchstraße 20
 10557 Berlin
 Telefon: (0 30) 34 70 82 - 50
 Telefax: (0 30) 34 70 82 - 49
 E-Mail: dillinger@sipmedia.de

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4, gültig ab 01.01.2004

Kleinanzeigen/ Chiffre-Post: Zahnärztekammer Berlin
 Frau S. Winter
 Stallstr. 1, 10585 Berlin
 Telefon: (0 30) 3 48 08 - 1 37
 Telefax: (0 30) 3 48 08 - 2 42
 E-Mail: mbz@zaek-berlin.de

Die Zeitschrift erscheint 11-mal im Jahr (Monate Juli / August Doppelausgabe) jeweils am 05. des Monats. Alle Berliner Zahnärzte erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der ZÄK und KZV. Der Bezugspreis ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich EUR 36,80. Einzelheft EUR 3,35. Bestellungen werden von der Zahnärztekammer (Tel.: (0 30) 3 48 08 - 1 37) entgegengenommen.

Titelfoto: Wolfgang Scholvien

ANZEIGE



Praxis-Power!

Bei uns zum NULLTARIF*:
 komplett, verblendet, NEM, inklusive MwSt

Teleskop-Prothese 3 Teleskope, MG (BEL-Preis: € 1.396,98)	€ 709,62
VMK Brücke 3-gliedrig (BEL-Preis: € 521,05)	€ 249,72
VMK Krone (BEL-Preis: € 206,90)	€ 78,84
*Patientenanteil bei 30 % Bonus / BEMA / Regelversorgung	je € 0,00

- Komplette zahntechnische Leistungspalette
- Bis zu 60% unter BEL II / BEB
- Bis zu 5 Jahre Garantie

Besuchen Sie uns auf dem 21. Berliner Zahnärztetag am 19. und 20.01.2007 im Estrel Convention Center Berlin, Stand 188



Grazer Straße 8
28359 Bremen / Germany
www.dentaltrade.de
freecall: (0800) 247 147 -1




ANZEIGE

fairgeben - fairsorgen - fairteilen



Foto: Kirsten Schwanke-Adiang

Gemeinschaft leben

Im Sudan, in einem Umfeld von Gewalt und Perspektivlosigkeit, lernen Jugendliche und Erwachsene durch Sport Gemeinschaftssinn und soziale Kompetenz. Eine Ausbildung ermöglicht ihnen einen guten Start in die Zukunft. Helfen Sie mit.

Brot für die Welt
 www.brot-fuer-die-welt.de

Postbank Köln
 Konto 500 500-500
 BLZ 370 100 50
 Kennwort: Gerechtigkeit

(Anzeige: Permadental)